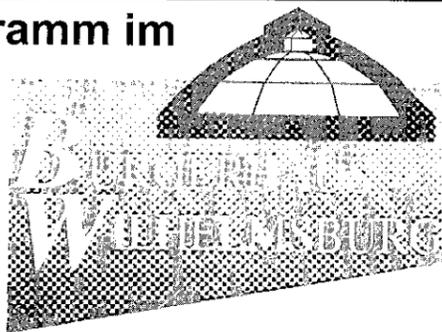


Das Programm im



bis Mitte
Februar:

Freitag,
16.2.
20 Uhr

**Ich möchte ! Ich brauch !!
Ich will !!!**

Krahe singt Knief.

Ein musikalisch-literarisches Chansonprogramm aus Hildegard Kneps originellem Oeuvre mit der Schauspielerin **Anke Krahe**, bekannt aus der „Stüben-Revue“. Am Klavier: **Alec Sloutski**.

Sonntag,
18.2.
15 Uhr

**Tanztee mit der
Big Band Domino**

Eintritt: 5 DM

Do.,
22.2.
15 Uhr

Zirkus Willibald

öffnet seine Tore
Zirkus von Kindern für Kinder
Eintritt: 5 DM



Sonntag,
25.2.
10 Uhr (!!!)

Kindertheater

YaYas Klangtheater

Musikalisches Mitmachtheater ab 4 Jahren.

Sonntag,
11.3.
11 Uhr

**Jazzfrühschoppen mit der
Riverside Jazz Connexion**

Eintritt: 10 DM inkl. 1 Freigetränk

Sonnabend, 10.3.

21 Uhr, Honigfabrik: Memo Gonzales & The Bluescasters.
Eintritt: 22 DM (VVK: 18 DM).

Sonntag, 11.3.

11 Uhr, Bürgerhaus: Jazzfrühschoppen mit der Riverside Jazz Connexion. Eintritt: 10 DM inkl. 1 Freigetränk.

Freitag, 17.3.

21 Uhr, Bürgerhaus: Chris Whitley. Eintritt: 33 DM (VVK: 30 DM). Näheres auf S. 19.

Sonntag, 18.3.

15 Uhr, Bürgerhaus: Tanztee mit dem Bandonionorchester Wilhelmsburg. Eintritt: 5 DM.

17 Uhr, Emmauskirche, Mannesalle: Orgelkonzert mit Werken von Georg Böhm, Joh. Seb. Bach, Max Reger und Jehan Alain. Es spielt Tobias Bantel.

In eigener Sache:

Sorry - das WIR-Telefon war defekt!

Wer in den letzten Tagen (oder Wochen?) versucht hatte, den Wilhelmsburger InselRundblick zu erreichen, muss wohl verzweifelt gewesen sein... Immer nur das Freizeichen und nicht der schon gewohnte Anrufbeantworter. Erst ein schriftlicher Hinweis hat uns darauf aufmerksam gemacht, dass genau dieser Anrufbeantworter offensichtlich defekt war! Inzwischen ist das Problem behoben! WIR bitten vielmals um Entschuldigung!

Diesmal 28 Seiten !

Wenn Sie den Wilhelmsburger InselRundblick jetzt in die Hand nehmen, werden Sie merken: Schwerer als sonst! Der Grund: WIR haben uns in diesem Monat entschlossen, 28 Seiten zusammenzustellen. Zuviel Material lag auf dem Tisch, das verarbeitet werden wollte. Aber - zugegeben, das wird nicht immer so sein, denn 4 Seiten mehr sind auch einige Stunden mehr Arbeit...

Die Redaktionsgruppe

Unsere nächste Ausgabe erscheint am

15. März.

Impressum:

Herausgeber:

Wilhelmsburger InselRundblick e.V.

Postanschrift: Postfach 930547, 21085 HH

Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26

e-mail-Adresse: briefkasten@inselrundblick.de

Im Internet unter: <http://www.wilhelmsburger-inselrundblick.de>

Die Redaktionsgruppe:

Ursula Falke, Marianne Groß, Jürgen Könecke, Regina Krummschmidt, Agnes Nau, Axel Trappe, Heinz Wernicke

Konto Nr. 44 064 101

bei der Hamburger Bank von 1861 (BLZ 201 900 03)

ViSdP: Axel Trappe, Vorsitzender des Wilhelmsburger InselRundblick e. V., Bernstorffstr. 160 g, 22767 HH, für Redaktion und Anzeigen sowie als Herausgeber.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: 7.500 Ex.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem UWS-Papier.

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: jew. der 25. eines Monats für die nächste Ausgabe; wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss uns bis dahin zumindest benachrichtigen!

Anzeigenschluss: jew. am Monatsende für die nächste Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand Jan. 2000. Bitte anfordern.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen müssen WIR uns vorbehalten, Kürzungen vorzunehmen.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden.

WILHELMSBURGER INSEL RUNDBLICK



*Erscheint immer zur
Monatsmitte !*

Herausgeber: Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

7. Jahrgang / Ausgabe Februar 2001



**Traumhafte Bauten
auf Wilhelmsburg**

Ausstellung mit herrlich farbigen Grafiken von Johann Schulenburg ab dem 14. März im Bürgerhaus ! Näheres: S. 2

Außerdem in dieser Ausgabe

Julia Schilinsky singt im Museum - Seite 2

Wer ist eigentlich Wilma ? - Seite 4

Es geht weiter mit „Wer kennt's?“ - Seite 12

Bertini-Preis für Viviane Wünsche aus Harburg - Seite 18

Neunzig Jahre Reitverein - Seite 15

... und viele TIPPS u. TERMINE auf den letzten Seiten

Auch in unserem 22. Jahr.....
Massage-Praxis
Krobb
Kirchdorfer Str. 66, 21109 HH
Tel. 754 18 77
Klassische Massagen
Lymphdrainage
Migräne-Therapie
Fango, Rotlicht, Eis
Wellness-Massagen
und vieles mehr
weiterhin alles um
dreht sich bei uns
Ihre Gesundheit

Es tut sich was in Wilhelmsburg! Unser lebendiger Stadtteil

Traumhafte Bauten auf Wilhelmsburg

(UFA) Unter diesem Titel ist in der Zeit vom **14. März bis zum 6. April** im Bürgerhaus Wilhelmsburg eine Ausstellung des Wilhelmsburger Grafikers Johann Schulenburg zu sehen.

Johann Schulenburg arbeitet seit vielen Jahren als Werbegrafiker, wobei er bei dieser Tätigkeit oft die Wünsche und Vorstellungen seiner Auftraggeber zu verwirklichen hat. Die Bilder seiner Ausstellung entsprechen jedoch seinen eigenen traumhaften Phantasien von Wilhelmsburger Gebäuden.

Dabei fragt er den Betrachter: „Stellen Sie sich eine Wand vor, in einer Farbe, die Sie zuvor noch nie gesehen haben. Funktioniert nicht? Kein Wunder, denn wir können uns ja nur etwas vorstellen, was wir schon einmal gesehen haben, was wir kennen.“ Mit Hilfe des Computers erzeugt Schulenburg Farbwelten, die seinen Wilhelmsburger Motiven einen verfremdeten Ausdruck verleihen und somit aus einer tristen Fabrikansicht eine Traumfabrik und aus einem Wohnhaus ein Traumschloss entstehen lassen. So laden die Bilder den Betrachter zum Verweilen ein, da doch alle Motive der Elbinsel bekannt sind, jedoch möglicher Weise länger betrachtet werden müssen, um sie wieder zu erkennen. Bei den gezeigten Bildern handelt es sich um Unikate.

Der Künstler fordert auf: „Vergessen wir einmal die reale Welt und lassen wir zu, Dinge verzaubert und verfremdet aufzunehmen, denn nicht nur Kühe können lila sein.“



Julia Schilinsky singt im Museum

Zu einem ganz besonderen Konzert lädt der Verein für Heimatkunde Freunde der klassischen Musik am

23. Februar 2001 um 20 Uhr ins Museum, Kirchdorfer Straße 163 ein.

Das Programm heißt „Nacht und Traum“. Die Künstlerin und ihr Pianist

Julia Schilinsky, Mezzosopran und **Laurenz Wannenmacher**, Klavier wollen uns auf eine musikalische Reise in die Welt der Nacht und ihrer Begleiter mitnehmen. Sie spielen Werke von Brahms, Berg, Strauss, Grieg und Schubert. Jeder dieser Komponisten ist auf die ihm eigene Art und Weise an das Thema heran gegangen. Es geht nicht um eine schulmeisterhafte Erläuterung der unterschiedlichen Kompositionsstile, sondern eher um einen Streifzug durch nächtliche Gefühle und Emotionen.

Begleitet und durchzogen werden die Stücke von Rilke-Gedichten, die Nicola Thomas rezitieren wird

Julia Schilinsky ist in Wilhelmsburg geboren. Sie entdeckte früh ihre Liebe zur Musik, spielte in jungen Jahren im Akkordeonorchester und sang im Schülerchor. Nach dem Abitur studierte sie zunächst Romanistik bevor sie sich entschloss, den Gesang zum Beruf zu machen. 1994 nahm sie Gesangsunterricht bei Kammer-sänger Arnold van Mill, später bei Karl-Heinz Reif und daneben Unterricht im Fach Schauspiel. Aufgrund ihrer besonderen stimmlichen Begabung erhielt sie vom Begabtenförderungswerk der Reemtsma-

Optiker Elwert

GMBH
Gegründet 1924

Veringweg 4,
Hamburg-Wilhelmsburg
Telefon 75 81 00
- Alle Kassen -
amtl. Sehtest - Paßbilder

Stiftung ein mehrjähriges Stipendium. Sie sang unter anderem das Brahms-Requiem in der Hamburger Michaeliskirche und die Johannis-Passion im Dom zu Bardowick. Für den Norddeutschen Rundfunk war sie als Solistin in Reineckes „Dornröschen“ und Humperdincks „Hänsel und Gretel“ zu hören und hat immer wieder die Partie des Grafen Orlofsky aus der „Fledermaus“ gesungen. 1999 wurde der weltbekannte Sänger Al Bano Carrisi auf sie aufmerksam und verpflichtete sie als seine Gesangspartnerin für eine Welttournee, die sie unter anderem nach Österreich, Italien, Kanada und Australien führte.

Seit 1996 gibt es das Duo Julia Schilinsky - Laurenz Wannenmacher, das sehr erfolgreich in ganz Deutschland mit Konzerten und Liederabenden aufgetreten ist. Laurenz Wannenmacher hat an der Pianistenakademie in Ansbach studiert mit Abschluss der Reifeprüfung am Konservatorium Nürnberg.

Wer dieses Konzert besuchen möchte, sollte sich rechtzeitig Karten sichern, da im Museum nur 40 Plätze zur Verfügung stehen. Karten gibt es ab sofort zum Preis von 25 DM unter Tel. 754 37 32 (Ursula Falke) oder bei der Buchhandlung Lüdemann.

Ursula Falke, Verein für Heimatkunde

Suchtberatungsstelle

KODROBS

Süderelbe/Wilhelmsburg



Weimarer Straße 83/85

Öffnungszeiten:
Mo-Fr (außer Mi):
10.00 - 19.00 Uhr

Tel.: (040) 75 16 20/29

Montags ab 10.30-12.30
gibt es Frühstück

anonyme, kostenlose Suchtberatung

♦ **Wilhelmsburger Männerchor von 1872 e.V.** ☎ 711 91 54 (1. Vors. R. Maak) und 754 82 23 (2. Vors. H. Busch) Übungsabende do 19.45 - 22 Uhr im Gemeindehaus der Kreuzkirche, Kirchdorfer Str. 179. Wer am Chorgesang interessiert ist, kann gern zum „Schnuppern“ hereinschauen.

..und Termine

Die Adressen finden Sie unter TIPPS...

Freitag, 16.2.

19 Uhr, Vogelhütendeich / Ecke Reiherstieg Hauptdeich: Gedenkfeier an die Sturmflut 1962. Näheres auf S. 10.

20 Uhr, Bürgerhaus: „Ich möchte! Ich brauche!! Ich will!!!“ Krahe singt Knef.

Sonnabend, 17.2.

22 Uhr, Honigfabrik: Celebrity Deathmatch - Industrial, Neo-folk, Cold-Wave, Batcave - Party. Eintritt: 10 DM.

Sonntag, 18.2.

15 Uhr, Bürgerhaus: Tanztee mit der „Big Band Domino“. Eintritt: 5 DM.

Mittwoch, 21.2.

19 Uhr, Bürgerhaus: Uranmunition und Raczak. Info-Veranstaltung der Friedensinitiative Wilhelmsburg. Näheres auf S. 6.

Donnerstag, 22.2.

15 Uhr, Bürgerhaus: Zirkus Willibald öffnet seine Tore. Eintritt: 5 DM.

Freitag, 23.2.

11 Uhr, Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino: „So ein Entenleben“. Entenkind Lilly missachtet die Schwimmübungen der Geschwister und spaziert stattdessen - trotz aller Warnungen vor dem Fuchs - in den Wald... Ab 5 Jahren. Eintritt frei (Gruppen bitte anmelden).

19 Uhr, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: „Der fantastische Ball“ für Erwachsene. Eintritt 10 DM. Näheres auf Seite 22.

19.30 Uhr, Bürgerhaus: Festball und Wahl der „Sportler des Jahres 2000“. Für die Musik sorgt ein DJ. Eine Veranstaltung des Bezirksamts Harburg in Zusammenarbeit mit dem Elbe-Wochenblatt. Eintritt frei.

20 Uhr, Museum der Elbinsel Wilhelmsburg: Konzert „Nacht und Träume“ mit Julia Schilinsky und Laurenz Wannenmacher. Näheres auf S. 2.

Sonnabend, 24.2.

15 Uhr, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: „Der fantastische Ball“. Kinderfasching mit dem KIKI-Theater. Eintritt: 4 DM / Erw.: 6

Moorwerder Hof

Inh.: Ilona u. Heiner Remmers

Rustikale Gaststätte und Zimmervermietung
Gut bürgerliche Küche

Festsaal für 75 Personen
Clubräume für 30-60 Personen

Di - Fr ab 16 Uhr geöffnet, Sa ab 11 u. So ab 10 Uhr
Moorwerder Norderdeich 78
Tel 740 41 727 / Fax 740 41 737

DM. Näheres auf S. 22.

21 Uhr, Honigfabrik: Dieter Kropp & The Fabulous Barbecue Boys / Abi Wallenstein. Eintritt: 20 DM (VVK: 17 DM). Näheres auf S. 23.

Sonntag, 25.2.

10 Uhr, Bürgerhaus (ACHTUNG: Nicht um 11 Uhr, wie sonst üblich!): YaYa Klangtheater. Musikalisches Mitmachtheater für Kinder ab 4 Jahren. Eintritt: 3 DM (Erw.: 5 DM). YaYa größter Wunsch ist es, einmal in einem riesigen Orchester zu spielen. Auf Flügeln der Phantasie wird dies möglich. YaYa und die Kinder fliegen zur Schatzsuche nach Afrika. Dort finden sie Trommeln, Rasseln, afrikanische Elefantentrompeten und die Orgelpfeifenfamilie Silberschlang.

17 Uhr, Gemeindehaus Emmaus, Rotenhäuser Damm 11: Eine kleine Faschingsmusik. Leichte Töne in Wort- und Klavierspiel. Klavierliches: Mozart, Scarlatti, Schubert bis hin zu „Happy Birthday“ von Bach bis Boogie (Tobias Bantel). Satirisches von bekannten, weniger bekannten, völlig unbekanntem und verkannten Künstlern (Andreas Hartwig).

Sonntag, 4.3.

10 Uhr, Emmauskirche, Mannesallee: Blockflötenmusik von Georg Friedrich Händel. Beate Rettberg u. Karin Bantel, Blockflöte; Tobia Bantel, Cembalo und Orgel.

Mittwoch, 7.3.

19 Uhr, Emmauskirche, Mannesallee: Ökumenisches Passionsandacht mit Blockflötenmusik barocker Meister. Karin Bantel, Blockflöte, und Tobias Bantel, Orgel u. Cembalo.

Wilhelmsburger Festfahrplan

Folgende größere Veranstaltungen sind in Wilhelmsburg nach dem 15.3. geplant:

- 8.4.: Ostermarkt im Museum der Elbinsel Wilhelmsburg.
- 13.4.: Osterfeuer an der Reithalle.
- 21.4.: Messe mit dem Schwerpunkt „Betriebe - Ausbildung - Landwirtschaft“, veranstaltet vom Beirat für Stadtteilentwicklung in der Fußgängerzone der Kirchdorfer Straße.
- 22.4.: Pferdetag mit kleinem Turnier beim Reitverein.
- 27.4.: „Früher war es auch schön!“ - Die Honigfabrik bittet zum Tanz.
- 28.4.: 3. Oldtimer-Treffen Wilhelmsburg auf dem DEKRA-Gelände, Pollhornbogen.
- 6.5.: Flohmarkt rund um's Freizeithaus Kirchdorf-Süd.
- 19.5.: Das Museum der Elbinsel Wilhelmsburg ist dabei ... Bei der **Langen Nacht der Museen**.
- 24.5.: Ringreiten beim Reitverein Kirchdorf-Wbg.
- 4.6.: **Wilhelmsburger Mühlenfest** im Rahmen des 8. Deutschen Mülentags.
- 24.6.: W-move - gehen, laufen, skaten.
- 1.7.: **Brückenfest** des Bürgervereins Wilhelmsburg e.V. an der Alten Elbbrücke.
- 25./26. 8. : **Kartoffelfest** am Hotel Le Meridien.
- 16. 9.: **Flohmarkt** rund um's Freizeithaus Kirchdorf-Süd. **Gemüsefest** beim Museum der Elbinsel Wilhelmsburg.
- 11.11.: „**Slachtfest an de Möhl**“ nach alter Wilhelmsburger Art an der Windmühle „Johanna“.
- 25.11.: **Adventsmarkt** im Museum der Elbinsel Wilhelmsburg.
- 9.12.: **Adventsmarkt** an der Windmühle „Johanna“.

WIR geben diese Termine rechtzeitig bekannt, damit sich alle bei ihren Planungen darauf einstellen können und Terminkollisionen vermieden werden. Alle Veranstalter bitten WIR, uns ähnliche Veranstaltungen mitzuteilen, sobald die Planung beginnt!

◆ **Krisenwohnung Wilhelmsburg**
Interessenten melden sich bitte bei Frank Zimmermann (ext. Betreuer), Arbeitskreis Jugendwohnhilfe Wbg. e.V., ☎ 753 44 58: mo, 9 - 12 u. do, 10 - 13 Uhr (sonst Anrufbeantworter).

◆ **LOTSE - Psychoziale Kontakt- und Beratungsstelle,**
Fährstr. 70, ☎ 756 601 75 / Fax 756 601 76
Beratung, Information u. therapeutische Hilfen bei akuten Krisen, sozialen, psychischen u. psychosomatischen Problemen sowie bei Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit. Mo - fr, 15 - 19 Uhr, di u. do auch 10 - 13 Uhr. **Offener Treff:** Mi, 16 - 18 Uhr.

◆ **Mieterberatung durch den Mieterbund / Mieterverein zu Hamburg** in der **BI ausländische Arbeitnehmer,** Rudolfstr. 5: Do, 16 - 19 Uhr.

◆ **Mieterzentrum** im Ortsamt, Mengestr. 19, Zi. 405/406, ☎ 428 716 277 / Fax 428 716 407
Mo, 13 - 16 Uhr; di, 10 - 12 Uhr; do, 15.30 - 18 Uhr.

◆ **Mit-Büro** im Ortsamt, Mengestr. 19, Raum 504, ☎ über 428 715 277 od. 430 1236 / Fax 428 716 279 od. 43044037
Mo, 13 - 16 Uhr; di, 10 - 12 Uhr; do, 15.30 - 18 Uhr und nach Vereinbarung.

◆ **Museum der Elbinsel Wilhelmsburg,** Kirchdorfer Str. 163
Geschäftsstelle: Ursula Falke, ☎ 754 37 32.
Die **Bibliothek** des Museums ist jeden 1. Mittwoch im Monat von 15 bis 17.30 Uhr geöffnet.

◆ **Offener Kanal:**

◆ **BLICKpunkt Wilhelmsburg** - jeden 4. Mittwoch im Monat, 18 - 19 Uhr. Kontakt: Thomas Böttger, Erlerring 8, ☎/Fax 754 15 49.

◆ **Wilhelmsburger TV** - jeden 2. Mittwoch im Monat, 18 - 19 Uhr.
Kontakt: Klaus-Günther Hinsch, Postf. 443, 21107 HH.

Wiederholung jeweils am nächsten Tag von 14 bis 15 Uhr.

◆ **Ortsausschuss Wilhelmsburg**
Jeden 3. Mi. im Monat um 17.30 Uhr, in der Regel im Ortsamt, Mengestr. 19, Gr. Sitzungssaal.

◆ **Pädagogischer Mittagstisch der Wilhelmsburger Kinderhilfe e. V., Haus der Jugend Kirchdorf, Krieterstr. 11**
mo, di + do: 13 - 16.30 Uhr, mi, 12.30 - 15 Uhr; fr, 12.30 - 17 Uhr.
Teilnahme nur nach Anmeldung. Info: Jörg Michalski, ☎/Fax 754 65 66.

◆ **De Plattdüütsche Stammtisch**

Tohurn, Vörlesen, Vertelln un Rümmludern. Jeden ersten un jeden drüdden Mittwoch in'n Monat, jümmers Klock söben in de Windmühl in de Scheunenfellerstroot.

◆ **Pro Familia, Rotenhäuser Damm 30,** ☎ 754 79 51 (nur während der Sprechstunde)
Offene Sprechstunde (ohne Voranmeldung): di, 15 - 18 Uhr.

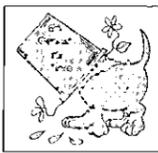
Qualität mit System
Nach DIN ISO 9002



BURGER
Sanitärtechnik
Bauklempnerei

Sanitärtechnik
Solartechnik
Gas-Zentralheizung
Wartungsarbeiten
Klempnerei
Bedachung aller Art
Renovierung•Sanierung•Neubau
Planung

Ernst Burger
Sanitärtechnik GmbH
Vogelhüttendeich 20
D-21107 Hamburg
Tel. : 040-75 60 48-0
Fax : 040-75 60 48 60
E-mail :
ernstburger@vossnet.de



Futtermittel in Wilhelmsburg!

**Ständig große Auswahl an
supergünstigem Vogelfutter !**
(für Exoten, Kanarien, Sittiche etc.)

**sowie Futter für Hamster, Meerschweinchen u.
Zwerghasen**

Öffnungszeiten: Mo - Fr: 15 - 19 Uhr, Sa: 9 - 12 Uhr.
Abholung auch nach Vereinbarung, Anlieferung möglich !

Rufen Sie mich an:

Annellen Schlatermund

Einlagedeich 12, 21109 HH

Tel.: Handy 0175-5255977 oder privat: 040-754 19 02

◆ **REBUS - Regionale Beratungs- u. Unterstützungsstelle** für Eltern und Schüler, ☎ 0173 208 2505
Mo - Fr: 9.30 - 12 Uhr; Mo + Di: 14 - 16 Uhr.

◆ **Servicezentrum Kirchdorf-Süd Erlerring 9,** ☎ 750 91 36 und 750 91 37, Fax 750 8773

Manchmal braucht man jemanden; wir helfen Ihnen gern! - **Praktische Familienhilfe.** Außerdem: Schulführer, Buffets, Catering.
Öffnungszeiten: mo - do, 8 - 16.30 Uhr; fr, 8 - 15 Uhr.

◆ **Sperrmüllannahme Georgswerder Bogen**
mo, 8 - 16 Uhr; di, 9 - 19 Uhr; mi - fr: 9 - 16 Uhr; sa: 8 - 14 Uhr.

◆ **Stöberstube Umweltladen in St. Raphael, Jungnickelstr. 21**
Verkauf von gebrauchter Kleidung (und Annahme von Spenden!), umweltfreundlichen Reinigungs- und Hygieneprodukten, Biobrot, Körnern etc. und Dritte-Welt-Produkten. Fr., 10 - 15 Uhr (außer in den Schulferien).

◆ **Suchtberatungsstelle KODROBS**
Wilhelmsburg/Süderelbe, Weimarer Str. 83 - 85, ☎ 75 16 20 u. 75 16 29; Fax 752 32 78

Wir beraten vertraulich, anonym und kostenlos bei Suchtproblemen. Öffnungszeit: mo, di, do u. fr, 10 - 19 Uhr.
Di.: Frühstück, 10.30 - 12.30 Uhr.

◆ **Do., 19.30 - 21.30 Uhr: Bund alkoholfrei lebender Kraftfahrer e. V. (BAK)** Gesprächskreis für Verkehrsteilnehmer, die ihren Führerschein durch Alkohol am Steuer verloren haben. (Ansprechpartner: Egon Golsch, ☎ 752 1493 od. 0171 884 3600).

◆ **Verständigungsarbeit in St. Raphael, Jungnickelstr. 21 a,** ☎ 750 90 82 (Pastorin Friederike Raum-Blöcher).
Sprechstunde: di, 9 - 10.30 Uhr.

◆ **Volkshochschule Stadtbereich Harburg-Finkenwerder, Stadtbüro, Krieterstr. 5 (Gymnasium),** ☎ 754 37 69 / Fax 754 51 78

Di, 11 - 13 Uhr; mi, 13 - 15 Uhr; do, 16 - 18 Uhr.

◆ **WilMA Projekt Bildung und Älterwerden**
Mo - do, 9 - 12.30 Uhr und 13.30 - 16 Uhr.



MANFRED MÖLLER
Elektromeister

Elektroanlagen
Neubau • Umbau • Reparatur

Deichgrafenweg 8 • 21109 Hamburg
Telefon (0 40) 7 54 64 90
Telefax (0 40) 7 50 94 88

Eine Gartenschau für Wilhelmsburg

**Der Hamburger Senat will die Internationale
Gartenbauausstellung 2013 in unseren Stadtteil holen.**

(at) Schon am 28. November 2000 hat der Senat beschlossen, offiziell das Interesse Hamburgs an der Ausrichtung der Internationalen Gartenbauausstellung (IGA) im Jahr 2013 zu erklären.

Umweltsenator Alexander Porschke wurde ermächtigt, dies gegenüber den für die Vergabe der Ausstellung verantwortlichen Verbänden zu bekunden. Gleichzeitig hat der Senat die Umweltbehörde beauftragt, in Abstimmung mit Stadtentwicklungsbehörde, Finanzbehörde, Wirtschaftsbehörde, Baubehörde, Innenbehörde und Senatskanzlei die erforderlichen Bewerbungsunterlagen für die Durchführung einer IGA in Wilhelmsburg unter Einbeziehung der Veddel zu erarbeiten.

„Die IGA eröffnet große Chancen für Wilhelmsburg - und für ganz Hamburg“, sagte Umweltsenator Porschke bei der Vorstellung des Senatsbeschlusses. Positive Entwicklungstendenzen in Wilhelmsburg würden

verstärkt, neue Perspektiven für den Stadtteil eröffnet und seine Attraktivität gesteigert. Über den engeren gartenbaulichen Aspekt hinaus würden in den Bereichen Wohnen, Gewerbe, Freizeitgestaltung und Naherholung konkrete Impulse für Wilhelmsburg gegeben. Komme es zu einer großen Gartenbauausstellung in Wilhelmsburg, so werde das Image des Stadtteils erheblich aufgewertet, er werde als Wohn- und Freizeitstadtteil attraktiver.

Insbesondere werde die Ansiedlung von Betrieben zur Schaffung von Arbeitsplätzen unterstützt und so ein Beitrag zur Reduzierung der Arbeitslosigkeit im Stadtteil geleistet. Es bestehe die Chance, im Zusammenhang mit der Gartenausstellung die von Verkehrsstrassen getrennten Stadtteile im Osten und Westen Wilhelmsburgs wieder zu verbinden. Wilhelmsburg werde vom Transitstadtteil zum Zielort für Besucher, und zahlreiche internationale Veranstaltungen würden Wilhelmsburg über die lokalen und regionalen Grenzen hinaus bekannter und für Investoren interessanter werden lassen.

Bereits lange vor der eigentlichen Ver-

anstaltung wären im Rahmen der Wilhelmsburger Entwicklungsplanung aufgrund der vorbereitenden Aktivitäten positive Effekte für den Stadtteil zu erwarten.

Eine Gartenbauausstellung in Wilhelmsburg soll die begonnene Stadtteilentwicklung unterstützen und im Dialog mit den Wilhelmsburger Bürgern entwickelte Ideen umsetzen.

Grundlagen für das Konzept sind das vorhandene Grünflächennetz im Stadtteil sowie das von der Stadtentwicklungsbehörde erarbeitete Konzept für die Wilhelmsburger Mitte. Für einen zentralen Ausstellungspark einer Gartenbauausstellung werden 50 - 70 Hektar Fläche benötigt, die in Wilhelmsburg rund um das Bürgerhaus und das Rathaus mit dem noch nicht hergerichteten Wilhelmsburger Park, den großen Kleingartenanlagen (ca. 40 Hektar), dem Alten Friedhof, den ehemaligen Bahnanlagen und weiteren Flächen mit er-

weiterem Entwicklungspotenzial für Wohnen und Gewerbe vorhanden sind.

In einem Flächenbereich von rund 200 Hektar soll im Rahmen eines Wettbewerbs die eigentliche Ausstellungsfläche festgelegt werden. Darüber hinaus sollen auch die bereits vorhandenen Grünzüge und -verbindungen in Wilhelmsburg und der Veddel in ein nachhaltiges und soziales Städteentwicklungskonzept einfließen

und das Grundgerüst für die Gartenbauausstellung 2013 bilden. Neben einer hochwertigen Stadtgestaltung sind auch die Schaffung von attraktiven Erlebnisbereichen und die traditionellen Blumenschauen Bestandteil einer Gartenbauausstellung. Insgesamt hat die Umweltbehörde rd. 280 Hektar Flächen in Wilhelmsburg herausgearbeitet, die in ein künftiges Konzept einfließen können.

Anne's Näh-Stube
Änderungs-Schneiderei

Anneliese Luckow Fährstr. 24 a
Tel. 756 65 190

Lange Nacht der Museen

(UFA) Für alle, die gern lange im Voraus planen, sei hier schon mal ein ganz wichtiger Termin genannt: Am 19. Mai 2001 in der Zeit von 18 bis 24 Uhr wird in vielen Hamburger Museen die **Lange Nacht der Museen** gefeiert, jedes Museum mit einem anderen Themenschwerpunkt. Auch das Museum der Elbinsel Wilhelmsburg beteiligt sich an diesem großen Vorhaben. Mit dem Thema „Wilhelmsburger Vielfalt - Kulinarisches, Musik und Tanz international“ soll ein positives Signal für das Zusammenleben der vielen Kulturen in diesem Stadtteil gesetzt werden. Viele Gruppen konnten bereits für diese Nacht gewonnen werden. Es wird Volkstanz, Tango, Folklore, orientalischen Tanz und Break-Dance geben, verschiedene Orchester und Chöre treten auf und es werden viele schöne Gerichte angeboten. Auch wenn der Mai an diesem Tag bereits 19 Tage alt ist, soll es dennoch einen Maibaum geben, Maibowle und auch Maiglöckchen.

37 Museen beteiligen sich an der Aktion. Ein Busdienst vom HVV wird von den Deichtorhallen auf verschiedenen Routen die Museen anfahren. Der Fahr- und Eintrittspreis für die ganze Nacht kostet 20 DM. Wer allerdings in das Wilhelmsburger Museum zu Fuß kommt oder mit dem eigenen Fahrzeug, braucht wie immer keinen Eintritt zu bezahlen.

WIR werden im April das genaue Programm bekannt geben.

Blumen Schneeberg

Inh. Carola Jonck

Blumenarrangements aller Art
Pflanzen - Dekorationen
Grabpflege - Geschenke



Das Fleurop-Fachgeschäft in Ihrer Nähe!

Veringstr. 61 21107 HH Tel/Fax: 040 / 757 277
Öffnungszeiten: Mo - Fr 8-13 Uhr und 14.30-18 Uhr
Sa 9-12.30 Uhr - So geschlossen

Wer ist eigentlich WilmA?

WilmA steht für „Wilhelmsburger Alternativen“ und präsentiert zusammen mit HarAlt in Harburg den Bereich Ältere der Volkshochschule Hamburg / Stadtbereich Harburg/Finkenwerder. Das Büro liegt in der Krieterstraße 5 im KiWi (Gymnasium Kirchdorf/Wilhelmsburg).

Wir haben über 20 größtenteils selbstorganisierte Kurse. Dazu gehören Theater spielen, Singen, Töpfern, Plattschnacken, Schreiben, Malen, Fotografieren und vieles mehr. Fahrten, Betriebsbesichtigungen, Wanderungen, Diskussionen und Vorträge runden das Angebot ab. Wer mehr wissen will: In unserem Büro, in Arztpraxen, Apotheken, im Bürgerhaus und den Bücherhallen liegen die Programme aus.

In den Gruppen bilden sich Freund- und Bekanntschaften, man kümmert und sorgt sich umeinander. Man frischt Altes auf oder lernt Neues hinzu, hält Körper und Geist fit.

Interessenten als Mitglieder oder Gruppenleiter sind mit ihren Wünschen und gerne auch mit neuen Ideen willkommen. Die meisten Gruppen sind offen, also aufnahmefähig. An einer Sommer- und einer Weihnachtsfeier im Jahr wird Kulinarisches und Unterhaltsames geboten. Wer Lust hat kommt, und sie kommen eigentlich immer alle.

Soviel in Kürze, was WilmA nun wirklich ist. Ich bin vor fünf Jahren dazugekommen. In der Diskussionsgruppe, Politik und Gesellschaft, z. B. hört man Meinungen, Stellungnahmen und Vorträge über Örtliches und Bundesweites. Manches wird durchaus kontrovers diskutiert, ist aber in jedem Fall lehrreich, teilweise auch lustig. Allein in dieser Gruppe sind wir ca. 20 Leute, wenn alle kommen. Es sind hier, wie in allen anderen Kursen, Menschen aus allen Bevölkerungsschichten.

In der Schreibwerkstatt lernen wir mit zehn Damen und Herren, wie man sich „lesbar“ ausdrückt. Frau Franz, unsere Dozentin, selbst Autorin und Lektorin, wertet, kritisiert und korrigiert unsere Geschichten und Berichte. Wir haben auch schon Lesungen gehalten. Die gegenseitige Kritik hilft, den eigenen Schreibstil zu verbessern.

In einer Redaktionsgruppe habe ich gelernt, was es heißt, eine Zeitung zu machen. Wir bringen vierteljährlich eine über 30-seitige Hauspostille in einer Auflage von 250 Stück heraus. Schüler aus dem KiWi haben sich an uns gewandt als Zeitzeugen des Hitlerregimes. Diese vielfältigen Aufgaben lassen keine Langeweile

aufkommen, beschäftigen den Geist und bringen Spaß, weil freiwillig.

Wolfgang Herchner

Und hier nun ein Beispiel
**Ut de
„Plattdüütsche
Rund“**

Dat is Dönnersdag so Klock twee. Wi sitt all ün den Disch und schnackt hin und her. Twischendörch ward een Tass Kaffee drunken. Den Kaffee hett Frida kookt. Se is uns Boos, uns goode Seel - un wi gehört to de „Plattdüütsche Rund“ vun WilmA.

Denn geiht dat los. De een hett een Geschichte utsöcht un leest se vör - de anner driggt een Gedicht vör - allns op Platt, versteiht sick. Eener hett sick ranwogt un stilst ein Geschich schreeben, welke öbersett Geschichten vun Hoch- in Plattdüütsch. Jedereen stüert wat bi vun verschiedene Vertellers, vun huit un vun fröher. Dat hett sick wohl rümschnackt, dat wi een gemütlichen Kring sünd. Uns Rund hett sick mit de Tiet mehr as verdoppelt. Dor kannst mol sehn: Plattdüütsch levt noch.

Ick freu mi all op Dönnersdag in 14 doog.

Heimke Koch

Dat givt noch een barg annere Kurse bi WilmA. Kick mol rin.

WilmA
c/o Gymnasium Kirchdorf-
Wilhelmsburg, Krieterstr. 5,
Tel: 754 37 69

Öffnungszeiten:
Mo. bis Do., 9 - 12.30 u. 13.30 - 16 Uhr.

**Folgende Kurse und Veranstaltungen
beginnen demnächst:**

Meine Farben - mein Typ; 21.2., 28.2.;
Informationen zu Pflegen und Wohnen
im Raum Wilhelmsburg; 14.3.;

Leserwerkstatt; 19.3.;

Einzelveranstaltungen zu fernöstlichen
Heilmethoden; 28.3.;

Rhythmik; 29.3..

Im Bereich **selbstorganisierter** Kurse ist ein Einstieg jederzeit möglich (z. B. Klassische Musik (Mo.), Töpfern (Di.), Gesellschaft und Politik (Do.), Kreatives Werken (Do.), Spieletreff (Do.).

Mieterbund

Mieterberatung in Wilhelmsburg

**Jeden Donnerstag von 16 - 19 Uhr
in der Rudolfstr. 5, II. Etage
Es berät Sie Frau Schneider**

MIETERVEREIN ZU HAMBURG
Tel. 87 97 90 * Fax 8797 9120



Willi meint:

„Jimmer wieder
gibt es Eskimo's,
die den Bewohnern
des Kougo sagen,
was sie zu tun
haben.“

FEINKOST WITTFOTH

Party-Service

Festliche Buffets, Schlemmerplatten, Bratenplatten, Königsputenbrust, Canapés, Fischplatten, Landspanferkel, Party-Schinken

Prospekt anfordern
Tel. 754 28 69 / Fax 754 84 11
21109 HH-Kirchdorf
Neuenfelder Str. 93

**Schultze
Anlagentechnik GmbH
Industrieservice - Dienstleistungen
für die Förder- und Anlagentechnik**

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

Deutsch (mo, 10 - 13 u. 15 - 18 Uhr; di, 10 - 14 Uhr; do, 10 - 16 Uhr).
Alle Angebote mit Kinderbetreuung.

◆ **Freizeithaus Kirchdorf-Süd, Stübenhofer Weg 11,**
☎/Fax 750 73 53

Anmeldung, Information u. Partyraumvermietung: Do, 16 - 18 Uhr.
Für Gruppen aus dem Bereich Kirchdorf gibt es noch freie Räume,
besonders tagsüber!

◆ **Guttempler (I.O.G.T), Karl-Arnold-Ring 2**

Guttempler-Gemeinschaft „Theo Wend“ (e-mail: theo-end@hamburg.de): Do, 19.30 Uhr: Geselliger Treff. **Gesprächsgruppen:** Di, 19.30 Uhr (Kontakt: Gerh. Dudda, ☎ 307 90 67); fr, 19.30 Uhr (Kontakt: Holger Heidecke, ☎ 0172 - 440 40 30; Fax 0172-440 7311; e-mail: heidecke@d2mail.de).

◆ **hamburger arbeit, Veringhof 7, ☎ 0800 463 64 22:** Arbeit für SozialhilfeeempfängerInnen.

◆ **Haus der Jugend Kirchdorf, Krieterstr. 11, ☎ 754 65 66**

Di + fr: 14.30 - 17 u. 18 - 22 Uhr / Mi: 13.30 - 22 Uhr (**Mädchentag**) / Do: 18 - 22 Uhr; sa, 18 - 21 Uhr; di, 15 - 16.30 Uhr: **PC-Aktivitäten** f. Kinder u. jüngere Jugendl. / Di, 16 Uhr: **Astronomie AG.** / Do, 18 - 20 Uhr: **„Fotos machen“** - Jugendliche und junge Erwachsene machen selbst Fotos und entwickeln sie. / Do, 19 Uhr: **Redaktionssitzung** für die HdJ-Zeitung. / Fr, 14.30 - 17 Uhr: **Das HdJ geht baden!** Ein Angebot für Kinder zwischen 8 - 13 Jahre. Unbedingt erforderlich: Elternlaubnis!

Fr, 19 - 21 Uhr: **HdJ-Saz-Band.** Wer hier mitmachen möchte, sollte bereits etwas Saz spielen können. Andere Instrumente können nach Absprache eingebaut werden.

◆ **Haus der Jugend Wilhelmsburg, Rotenhäuser Damm 58,**
☎ 753 25 92

Mo, 14 - 20 Uhr; di + mi, 14 - 22 Uhr; do (**Mädchen- und Frauentag**), 14 - 20.30 Uhr, fr + sa, 15 - 21 Uhr.
Spezielle Angebote: Mo, 16 - 18 Uhr: **Fußball** f. Jungen und Mädchen von 8 - 12 Jahren. Mo, 18 - 19 Uhr: **Streetball** (Sporthalle d. Gesamtschule Kirchdorf. / Di + mi, 18.30 - 22 Uhr: **Ausbildungsvorbereitende Hilfen** und Stützunterricht für Jungen (AvH). / Mi, 14 - 19 Uhr: **Schularbeitenhilfe** für Mädchen. / Do. ab 15 Uhr: **Schularbeitenhilfe** und **Kraftsport** für Mädchen, **Trampolin, Creativ Workshop.** / Fr, 15 - 19 Uhr: **Schularbeitenhilfe** für Mädchen. / Sa, 17 - 19 Uhr: **Volleyball** für Mädchen. Täglich: Hilfen beim Schreiben von Bewerbungen, Hausaufgabenhilfe (außer Sa.), Teestube, Spielverleih, div. Sportangebote wie Fußball, Kraftsport, Inline-Skating, Streetball etc.. Auf Anfrage: Raumvergabe für Geburtstage, Schulfeste, Parties usw..

◆ **Honigfabrik Industriestr. 125-131, ☎ 75 88 74, Fax: 307 83 05;**
Kneipe: ☎ 75 91 21

• **Altenkultur in der Honigfabrik: Hockergymnastik** mit Erdmüte Wagner: Do, 14 - 15 Uhr. **Spätlese** - Offener Treffpunkt: do, 15 - 17 Uhr in der Kneipe. **Mittagsrunde:** Di, 12.45 Uhr.

• **MITEINANDER-FÜREINANDER:**
Gruppentreffen: Mi, 10 Uhr. Für Anfragen an den **Handwerkerdienst** stehen wir di u. mi von 10 - 12 Uhr zur Verfügung, persönlich oder am Telefon (☎ 752 69 80).

• **Boule-Spielen:** Fr., 16 - 18 Uhr, Rotenhäuser Feld. Kugeln sind vorhanden!

◆ **Job-Lokomotive, Neuhöfer Str. 23 (Puhst-Hof, Haus 8),**
☎ 75 66 13 61

Beratung und Schulung von Jugendlichen zur Ausbildungsplatzsuche. Info: Mo, 10 - 14 Uhr, u. do, 16 - 18 Uhr.

◆ **Jugend- u. Familienhilfeteam** des Landesbetriebes Erziehung und Berufsbildung, **Vogelhüttendeich 49,**
☎ 75 666 310, Fax 75 666 316

Sprechzeiten: Mo + mi, 10 - 12 Uhr; do, 13 - 14 Uhr.
Beratung und Unterstützung für Kinder, Jugendliche und Familien.

BERKNER-Industrie-Service

**Industriemontagen
Maschinenumsetzungen
Schlosserei, Stahlbau
Drehteile, Zäune, Tore, Geländer**

**Niedergeorgswerder Deich 130, 21109 HH
Tel: 750 74 91 - Fax: 754 930 50
Mobil: 0172 - 926 25 30
E-mail: b.i.s.berkner@t-online.de**

◆ **Jugendwohnung Wilhelmsburg, Kurdamm 5**

Interessenten melden sich bitte bei Rainer Schlippe, Ortsamt, Zimmer 404 (di, 15 - 17 Uhr; do, 10 - 12 Uhr und nach Vereinbarung, ☎ 428 716 244).

◆ **Jugendzentrum Kirchdorf-Süd e.V., Karl-Arnold-Ring 9,**
☎ 750 90 71 (Teestube) u. 754 930 74 (Büro)

Mo, di, do, fr.: 14 - 16 Uhr: **Kindernachmittag** (Kids bis 14 Jahre) mit Spiel, Sport und Hausaufgabenhilfe.

Mo, di, fr: 16 - 22 Uhr, do bis 20 Uhr u. sa, 14 - 19 Uhr: **Offene Angebote.** Di u. fr, 16 - 19.30 Uhr: **Ausbildungsvorbereitende Hilfen** (AvH). Mi: **Mädchentag.** Sa, 9-12 Uhr: **Kinderfußball** in der Halle Karl-Arnold-Ring.

◆ **Kleiderkammer Wilhelmsburg der GATE GmbH, Am Veringhof 17, ☎ 75 75 76 / Fax 752 40 09**

Öffnungszeiten: mo - do.: 8 - 17 Uhr; fr: 8 - 12 Uhr.

Rollende Kleiderkammer: mo, 11-12 Uhr am Freizeithaus Kirchdorf-Süd, Stübenhofer Weg 11; mi, 10 - 12 Uhr, im Haus der Jugend Wbg., Rotenhäuser Damm; fr, 9-10 Uhr, Rudolfstr. 5.

◆ **KLÖNDEEL Kirchdorf - der Treffpunkt für alle**
Junggebliebenen ab 50, **Karl-Arnold-Ring 51 (EG)**

Jeden 2. Do. im Monat, 14 - 17 Uhr. Kaffeetrinken, Klönen, Spielen (u.a. Schach) und auch „Computern“.

◆ **Kombibad Wilhelmsburg, Dratelnstr. 30, ☎ 7888 17 31**

Winter-Öffnungszeiten: Mo, 16 - 20 Uhr (**Frauenschwimmen**); di - do: 14 - 20 Uhr; fr: 8.30 - 20 Uhr; sa: 10 - 18 Uhr.

Frühschwimmclub: mo - fr, 6.30 - 9 Uhr; sa, 8 - 10 Uhr.

Sauna auf Anfrage; **Wassergymnastik:** di + do, 18 - 18.30 Uhr.
Schwimmunterricht: Für Kinder ganzjährig, für Erwachsene von Oktober bis März.

◆ **Kompostplatz, Finkenrieker Hauptdeich 5, ☎ 2576 22 55**

Annahme von Grünabfällen u. Kompostverkauf: mo - fr, 7 - 15 Uhr.

Rechtsanwälte

**Petra Ahlburg
Harald Humburg**

Der Interessenschwerpunkt:

Arbeitsrecht/Sozialrecht

ausschließlich für

**Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
Betriebs- und Personalräte**

Termine nach telefonischer oder elektronischer Vereinbarung
Infos auf unserer Homepage: www.Hamburg-Ahlburg.de

Was ist los in Wilhelmsburg?

"Tipps..." sind Informationen über Angebote von Einrichtungen, Vereinen usw., "...Termine" Veranstaltungen. Also "füttert" uns mit Infos - bis zum 9.3. für den Zeitraum 15.3. bis 15.4.!

Tipps...

- ◆ Arbeitslosen-Initiative Wilhelmsburg in der Emmaus-Gemeinde e.V., Rotenhäuser Damm 11, ☎ / Fax 753 4204

Sozialberatung: di, 13 - 15 Uhr, und do, 14 - 16 Uhr.
Wilhelmsburger Tafel: Di ab 12 Uhr Kaffee & Kuchen, 13 - 14 Uhr Lebensmittelausgabe; do ab 12 Uhr gemeins. Mittagessen, 13 - 14 Uhr Lebensmittelausgabe. Zusätzl. jeden di ab 12.15 Uhr - solange der Vorrat reicht - Ausgabe im **Gemeindehaus St. Raphael**, Jungnickelstr. 21. **Fahrradselbsthilfe-Werkstatt:** Mi, 10 - 15 Uhr, auch für Schulkinder.

- ◆ **Ausbildungsagentur Wilhelmsburg** (Vermittlung von Ausbildungsstellen), **Dierksstr. 14**, ☎ 756 694 11

Offene Sprechzeiten: mo, di + do, 13.30 - 17 Uhr oder Termine nach tel. Vereinbarung.

- ◆ **Ausländerdienststelle im Ortsamt Wbg., Mengestr. 19** mo, 8 - 12.30 Uhr; di, 8 - 14 Uhr; do, 8 - 12 u. (für Berufstätige) 14 - 18 Uhr.

- ◆ **Beratungsstelle Wilhelmsburg / Wilhelmsburg - Danışma Yeri**

• **Weimarer Str. 81**, ☎ 753 31 06:
Migrantenberatung - Beratung für Erwachsene und Familien - in Deutsch, Türkisch, Zaza, Persisch u. Aserbeidschanisch: mo, 14 - 15 Uhr; do, 14 - 15.30 Uhr (Offene Beratung), fr, 9.30 - 10.30 Uhr.

- **Rotenhäuser Wetzern 1**, ☎ 42873 343:
Erziehungsberatung: Beratung für Kinder, Jugendliche, Paare und Familien: mo - mi, 9-16 Uhr; do, 14-16 Uhr u. fr, 9-14 Uhr.

- ◆ **Berufsbildung Veringhof** des Landesbetriebes Erziehung und Berufsbildung für Mädchen und junge Frauen, **Am Veringhof 19**, ☎ 75 60 920 / Fax 75 60 92 13 mo - do, 8 - 16 Uhr; fr, 8 - 12 Uhr. **Berufsvorbereitung:** QUAS (Qualifizierung u. Arbeit f. Jugendliche). **Ausbildungswerkstätten** für die Berufe Friseurin und Kauffrau für Bürokommunikation.

- ◆ **Berufsorientierungskurse NEU STARTEN** der Stiftung **Berufliche Bildung**, **Neuhöfer Str. 23**, ☎ 752 30 71 **Information und Anmeldung zu Kursen:** mo - do, 8 - 16 Uhr; fr, 8 - 13 Uhr.

- ◆ **Bücherhalle Kirchdorf**, **Wilhelm-Strauß-Weg 2**, ☎ 754 23 58 mo + do, 11 - 18.30 Uhr; di + fr, 11 - 17 Uhr.

- ◆ **Bücherhalle Wilhelmsburg**, **Vogelhüttendeich 45**, ☎ 75 72 68, Fax 307 88 83: Mo + fr, 11 - 13 u. 14 - 17 Uhr; di, 14 - 17 Uhr; do, 11 - 13 u. 14 - 18 Uhr; sa, 10 - 13 Uhr.

- ◆ **Bürgerhaus Wilhelmsburg**, **Mengestr. 20**, ☎ 752 017 0, Fax 752 017 10:

Öffnungszeiten: di - do, 9 bis mind. 21 Uhr, fr, 9 bis mind. 17 Uhr; fr abends, sa + so zu Veranstaltungen **Kursanmeldungen und Kartenvorverkauf:** di, 10 - 12 u. 16 - 19 Uhr; do, 16 - 19 Uhr und fr, 10 - 12 Uhr.

- ◆ **Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer e.V. - Internationale Beratungs- und Begegnungsstätte Haus Rudolfstraße**, **Rudolfstr. 5**, ☎ 751 571 / 72 / Fax 307 83 31 mo, di, do: 10 - 17 Uhr; mi, 14 - 18 Uhr.



Radio VOGEL Fernsehen
Otto Vogel
 - Radio und Fernsichtsechmeister -
 21107 Hamburg-Wilhelmsburg • Veringstr. 54 - 56
75 78 03
 Grundig-Depot - Telefunken-Partner
Reparaturschnelldienst



- **Ausbildungswerkstätten:** Ausbildung in den Berufen FriseurIn, Industrie- und KonstruktionsmechanikerIn, AltenpflegerIn sowie Plätze im Projekt zur Arbeits- und Berufsorientierung. Geschäftsstelle: Neuhöfer Str. 26, ☎ 752 28 65, Fax 307 89 55.

- ◆ **ELAS - Suchtkrankenhilfe des Diakonischen Werkes**
- **Reiherstieg-Gemeinde** (Rotenhäuser Damm 11): Beratung: Mo, 16 - 18 Uhr, ☎ 753 42 04; Selbsthilfegruppe: Mo 18.30 - ca. 20 Uhr.
- **St. Raphael-Gemeinde** (Jungnickelstr. 21): Beratung: Mi, 16 - 18 Uhr, ☎ 754 22 85; Selbsthilfegruppe: Mi, 18.30 - ca. 20 Uhr.
- **Kreuzkirchengemeinde** (Kirchdorfer Str. 175): Selbsthilfegruppe: Mi, 18.30 - ca. 20 Uhr.

- ◆ **Elternschule Wilhelmsburg**, **Zeidlerstr. 75**, ☎ 753 46 14, Fax 742 01 74

Offene Treffpunkte für Eltern mit ihren Kindern, Eltern-Kind Gruppen, Geburtsvorbereitung, Rückbildung, Informationsveranstaltungen, offene Beratungen und vieles mehr. Wir beantworten Ihnen gerne Fragen und freuen uns über neue Besucherinnen und Besucher - kommen Sie vorbei oder rufen Sie an. Unsere Sprechstunden sind: Mo, 10 - 12 Uhr, und Do, 16 - 18 Uhr.

- ◆ **Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen**, **Thielenstr. 19**, ☎ 754 35 95 Offene Sprechstunden: Di, 16 - 18 Uhr, u. mi, 10 - 12 Uhr. Termine nach Vereinbarung.

- ◆ **Falkenflitzer - Verein zur Förderung der Jugendarbeit**, **Jaffestr. 10**, Tel. 75 12 81, Fax 75 12 82. Verleih von Spielgeräten. Verleih-Hotline: 75 66 50 18 - e-mail: verleih@falkenflitzer.de

- ◆ **Frauenbegegnungsstätten** des Verbunds für Interkulturelle Kommunikation u. Bildung e.V.
- **Thielenstr. 3 a**, ☎ 754 18 40, Fax 750 73 36.
- **Dahlgrünring 2**, ☎ 750 89 86 / Fax 754 82 81. Sozialberatung / Psychosoziale u. Familienberatung / Beratung zu Trennung und Scheidung / Beratung zu Arbeitsmarkt u. Qualifizierung. **Deutschkurse für Frauen (Anfängerinnen u. Fortgeschrittene) / Alphabetisierung für Frauen in türkischer Sprache / Gymnastik / Türkisch für Anfängerinnen / Computerkurse / Buchführungskurse Mädchengruppe**, Schularbeitenhilfe für Mädchen. **Beratung in Türkisch, Kurdisch, Kroatisch, Russisch, Englisch und**

Mode für die Dame • Mode für den Herrn

Aus alter Tradition **MODESTUDIO VON RIEGEN**

Veringstraße 47, 21107 HH
 Tel. 0171 273 6262
Geöffnet: Mi. bis Fr. 10 - 13 u. 14 - 18 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr.

Die neue Frühjahrsmode ist da ...
... ab 28.02.2001 !

Schüler hören Lyrik

Dichterlesung in der Bücherhalle Wilhelmsburg

(HW) Die Bücherhalle Wilhelmsburg hatte eingeladen zu einer Begegnung mit dem Lyriker **Farhad Showghi** - Schüler aus dem Jahrgang 10 der Gesamtschule Wilhelmsburg sind der Einladung gefolgt.



In einer großen Runde saßen sie und hörten die überzeugend vorgetragenen Texte des iranisch-deutschen Dichters.

Gründlich vorbereitet waren die Schülerinnen und Schüler. Im Deutschunterricht



hatten sie bereits seine Gedichte kennengelernt und sie hatten viele Fragen zu deren Aufbau und Sprache und auch zur Person des Dichters.

Dr. Farhad Showghi ist in Prag geboren. Als Kind, das nur die deutsche Sprache verstand, ist er mit seinem Vater in dessen Heimat Iran gezogen. Farhad Showghi

machte im Gespräch mit den Schüler eindringlich deutlich, welche Fremdheit ihn plötzlich überkam in diesem anderen Land mit einer anderen Sprache, die er nicht verstand, einer Sprache, die nun auch sein Vater sprach.

Diese Erfahrung ist den Schülern bekannt: Viele von ihnen können den Unterricht in der Schule nur mühsam verfolgen, andere fühlen sich ausgeschlossen, wenn Klassenkameraden sich in einer fremden Sprache unterhalten. Sie kommen mit dem Dichter ins Gespräch über Zweisprachigkeit, über Heimat, über das, was sie von ihren Eltern haben.

Von seiner Schulzeit im Iran berichtet Farhad Showghi: Es gab ein Fach "Geschichten schreiben", in dem er als Schüler frei schreiben durfte, ohne an ein Thema oder an vorgegebene Formen gebunden zu sein, ohne Reglementierung durch Zensuren.

Farhad Showghi hat die Schüler ermuntert, selbst zu schreiben. Er hat die Fragen der Schüler verständnisvoll und sehr persönlich beantwortet. Dadurch hat er den Zugang zu seiner Poesie erleichtert.

Die Schüler haben begriffen, dass Verstehen ein Prozess ist, den sie begonnen haben, sie haben Teile verstanden, sie

Erfolgreicher Antikmarkt

(UFA) Zum ersten Mal wurde vom Verein für Heimatkunde im Museum der Elbinsel Wilhelmsburg ein Antikmarkt durchgeführt, an dem sich acht verschiedene Anbieter beteiligten. Manchmal war es kaum möglich, an die Stände heranzukommen und all die schönen Dinge zu entdecken, die sorgfältig und liebevoll auf den Tischen und zum Teil auch in oder auf den Gegenständen des Museum dekoriert wurden. Die Preise waren durchaus akzeptabel und so wechselte manches schöne Stück schnell den Besitzer. Die Angebotspalette war groß. Neben handgearbeiteten alten Decken, Stühlen mit Korbgeflecht, einer Feuerkiste zum Füße wärmen und verschiedenen Werkzeugen, gab es vor allem Schönes aus Glas, Porzellan und Silber. Immer wieder bewundert wurde ein altes Grammophon, auf dem sogar alte Schellackplatten abgespielt wurden und eine traumhaft schöne, gehäkelte Decke. Beide Teile fanden neue Besitzer.

Auch die Kaffeestubenfrauen hatten Dank des herrlichen Kuchenangebots einen großen Erfolg zu verbuchen, der in voller Höhe dem Museum zu Gute kommt.

Wegen der guten Resonanz soll diese Veranstaltung im kommenden Jahr wieder durchgeführt werden. Dann auf einem Sonntag und mit längerer Öffnungszeit. Vielleicht melden sich bis dahin noch mehr Anbieter, denn auch in den oberen Räumen des Museums sind schöne Ausstellungsflächen.

Öffentliches Speiselokal & Café
„Klöndeel“

Sehr gepflegtes Ambiente -

Reinstorfweg 9

(auf dem Gelände von „pflegen & wohnen“)

Tel. & Fax 753 31 30

Täglich wechselnder Mittagstisch
Gutbürgerliche, preiswerte Küche
Hausgemachte Kuchen und Torten
Große Auswahl an Festmenüs
Kalt-Warme Büffets
- auch außer Haus -

Rufen Sie uns an wegen Terminabsprachen für Familien- u. Betriebsfeiern

Geöffnet: Di. bis So. ab 11 Uhr. Montag Ruhetag.

P hinter der Gelände-Einfahrt links.

Fotos: HW

Unsere Windmühle in Hoch- und Plattdeutsch...

Vun „Achterheck, Mattenkist und Truurscheer“ un allns anne in de Möhl, an de Möhl un um de Möhl rüm verkloort wi in Hoch- un nu ook in Plattdüütsch

Windmühlen sind wie die plattdeutsche Sprache ein Teil Norddeutschlands. Das Plattdeutsche ist durch die Sprachen-Charta der Europäischen Union in Hamburg seit 1999 wieder die zweite Amtssprache geworden.

Über den „Plattdeutschen Stammtisch“ unter der Leitung von Marta und Henry Seeland bemüht sich der Bürgerverein



le seit längerem statt.

Durch den „Plattdeutschen Stammtisch“ entstand die Idee, Führungen durch die Mühle auch durch unser Mitglied Henry Seeland in Plattdeutsch anzubieten, was bereits schon großen Anklang gefunden hat. Künftig wird er dabei durch unser Vereinsmitglied Gerhard Wendt unterstützt, der sich über sein bisheriges Sponsoring hinaus, künftig auch verstärkt aktiv der Windmühle „Johanna“ widmen möchte.

Interessierte an Führungen in Platt- und Hochdeutsch für Erwachsene und Kinder rufen unter Telefon 754 25 70 zur Terminabstimmung an.

Carsten Schmidt

Miteinander- Füreinander - Handwerkdienst -

Unsere Gruppe sucht Verstärkung und möchte gerne handwerklich geschickte Leute, die schon im Ruhestand stehen, für ein „Miteinander - Füreinander“ gewinnen.

Wir treffen uns jeden Dienstag um 10 Uhr in der Honig-Fabrik, Industriestraße. Kommen Sie doch bei Interesse einfach mal vorbei oder rufen Sie für eine erste Kontaktaufnahme unsere Telefon-Nr. 752 60 80 an. Übrigens: Nicht nur tatkräftige Männer werden gesucht, denn zu unserem geselligen Kreis gehören auch helfende Frauenhände.

Hans Giese

Tel. 75 88 74
Café HUMMEL
Täglich wechselnder Mittagstisch
von 12-14 Uhr **7,50 DM**
danach
Kaffee & Kuchen
Mo. 12-15 Uhr. Di.-DO. 12-17 Uhr. Fr. 12-15 Uhr
Honigfabrik · Industriestraße 125-131

Offener Abend der Friedensinitiative zu den Themen

Uranmunition und Rascak

In letzter Zeit ist in den Medien viel über Gefahren, die von der durch die NATO verwendeten Uranmunition im Kosovo für die Zivilbevölkerung und die Soldaten ausgehen, die Rede. Die Wilhelmsburger Friedensinitiative will sich in einem für alle Interessierten Offenen Abend über dieses Thema genauer informieren. Als wissenschaftlichen Sachverständigen haben wir den Physiker Wolfgang Kirstein eingeladen. Zur Einleitung werden die „Monitor“-Berichte zu diesem Thema gezeigt.

In einem zweiten Teil referiert ein Mitglied der Friedensinitiative die Ergebnisse einer Untersuchung über das sogenannte Massaker von Rascak. Die Ereignisse in Rascak waren vor fast genau 2 Jahren der Anlaß für das Ultimatum der NATO an Jugoslawien, das dann zum Krieg geführt hat. Die Untersuchungen finnischer Ärzte lassen die Zeit unmittelbar vor Beginn der Bombenangriffe nunmehr in einem anderen Licht erscheinen.

Der Offene Abend findet am **21. Februar um 19 Uhr** im Bürgerhaus statt.

S arno stüben
gardinen und teppichboden
Tel. 040 / 5 29 69 18

Walczak & Mohrmann

Rechtsanwälte

Jürgen Walczak

Fachanwalt für Sozial- und Familienrecht

Jürgen Mohrmann

Tätigkeitsschwerpunkt: Arbeitsrecht und Inkasso

Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung

Lohn- und Finanzbuchhaltung

Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

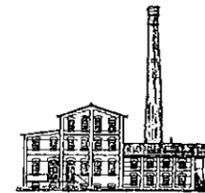
Bürogemeinschaft - Weimarer Straße 3 - 21107 Hamburg

Telefon 040 / 75 27 98 - 0

Fax 040 / 75 27 98 - 22

Drei TOP-Konzerte in Wilhelmsburg:

**Dieter Kropp & The Fabulous
Barbecue Boys sowie Abi Wallenstein**
am 24.2. und
Memo Gonzales & The Bluescasters
am 10.3. in der Honigfabrik



(at) Die Honigfabrik bietet in den nächsten Wochen den Blues-Kennern wieder einmal zwei Super-Acts an:

Traditioneller Blues im Stil der fünfziger Jahre ist das Markenzeichen des ostwestfälischen Quartetts um Dieter Kropp (am 24.2.), einem der kompetentesten Harmonica-Spieler hierzulande. Es ist also auch in Deutschland möglich, in diesem Genre überzeugend zu arbeiten.



Musikalisch orientiert sich die Formation (neben Dieter Kropp spielen Michael van Merwyk, git., Thomas Bornemann, dr., und Harald Fricke, b.) am texanischen Shuffle, dem Swing der amerikanischen Westküste und dem ursprünglichen, rohen städtischen Blues, der seine Wurzeln im Chicago der fünfziger Jahre hat—ohne dabei jedoch weitere Einflüsse amerikanischer Musik (Rock'n Roll, Country Boogie, Rockabilly) zu verhehlen. Mit Gefühl, Passion und Leidenschaft erreicht



die Combo eine stilistische Authentizität, die man zweifellos als Ausnahmeerscheinung bezeichnen darf.

Und am gleichen Abend auf der Bühne: Abi Wallenstein. In Hamburg braucht man ihn eigentlich nicht vorzustellen, diese lebende Legende der Musikszene der Hansestadt. Seit 1966 ist er in verschiedensten Bands aktiv gewesen und spielte außerdem mit zahlreichen bekannten Musikern wie Vince Weber, Inga Rumpf und Axel Zwingenberger.

Abi Wallenstein gehört zu den herausragendsten europäischen Bluesgrößen; seine Beliebtheit verdankt der kein bisschen verdrießlich wirkende „Blues-Man“ seiner kontinuierlichen Bühnenpräsenz und seiner rauhen Stimme, die er so unauffektiert einsetzt, dass man nicht umhin kann, sie als „schwarz“ zu bezeichnen - trotz aller Klischeehaftigkeit eines solchen Begriffs.

Wer also einen Blues-Abend der Extraklasse erleben will: Am Sonnabend, 24. Februar, auf in die Honigfabrik. Die Eintrittskarten kosten 20 DM, im Vorverkauf nur 17 DM.



Aber nicht genug: Zwei Wochen später, am 10.3., geht es weiter: Zu Gast in der Hofa sind dann Memo Gonzales & The Bluescasters. Eintritt: 22 DM (VVK: 18 DM).

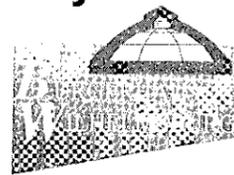


Generalagentur
Hans-Günter Wilkens
Tel. 753 12 63
Fax 752 30 08

Ein Unternehmen der
ERGO Versicherungsgruppe.

Chris Whitley

am 17.3.
im



(at) Chris Whitley - bekannt für fesselnde Vocals, bildreiche Lyrik und unverkennbares Gitarrenspiel - gab im letzten Sommer bei „ulftone music“ sein sechstes Album heraus: „Perfect Day“.

Whitley, der als frühe Einflüsse Jimi Hendrix, Junior Wells und Jonathan Winters nennt, hat eine abwechslungsreiche Karriere hinter sich. Sein 1991 erschiene-



nes Debut-Album „Living With The Law“ bezeichnete *Entertainment Weekly* als eines der „100 Must Have Rock Albums“. Er etablierte sich auf einen Schlag als Rock- und Bluesman. Seine einmalige Gitarrenkunst wurde in Fachkreisen als unbeschreiblich brillant beschrieben. Craig Street: „Whitley ist einmal durch den Blues gegangen und auf der Gegenseite wieder herausgekommen. Ein Genie!“

Sichern Sie sich Karten im Vorverkauf für 30 DM (an der Abendkasse: 33 DM). Konzertbeginn: 21 Uhr.

X-PLUS
Das innovative
Renten-System.

So flexibel war
Vorsorge noch nie:
Jetzt informieren!

Hamburg-Mannheimer

Anlieferzeiten für die Konzerne, Kaufhäuser und Hotels sind in der Nacht und vor allen Dingen befinden sich die Anlieferzonen fast alle unterirdisch. Also gibt es kaum zugestellte Flächen durch Lkw oder den quer durch unsere Stadt bekannten Lkw-Stau mit dem entsprechenden Lärm und Gestank.

Die eleganten Wohnhäuser an der vornehmen Upper West Side verdecken noch die Skyline der Wolkenkratzer doch dann treten sie wieder majestätisch hervor, werden von der Abendsonne angestrahlt. Einfach schön!

Am Pier 83 liegen nun zwei Kreuzfahrtschiffe, die kleine ASTOR und die schöne Q2. Früher waren diese Piers sicher wesentlich stärker ausgelastet und das Treiben an den Hafengebäuden war nicht so trostlos und verlassen wie jetzt.

Ab Anlegestelle der Circle Line Tour fährt direkt ein Bus und nimmt die Querspange; das nennt sich „cross the town“ und bedeutet, dass diese Linie alle Linien kreuzt, die den Broadway oder die Avenues Richtung uptown oder downtown fahren.

Für den heutigen Musical-Abend wollte ich mich noch ein bisschen im Hotel ausruhen und wusste da noch nicht, dass eines der schönsten Erlebnisse in New York mir noch bevorstand.

(Wird fortgesetzt)



Gleich zweimal:

„Der fantastische Ball“ mit dem KIKI-Theater

Endlich ist es soweit: Zum ersten Mal wird es im Freizeithaus Kirchdorf-Süd am Stübchenhofer Weg 11 einen Faschingsball für Erwachsene geben. Das Fest findet am Freitag, 23.2., statt; Einlass ist ab 19 Uhr. Der Eintritt kostet 10 DM (incl. einem Glas Sekt). Neben diversen Showeinlagen



JEDER MENSCH HAT SEINE EIGENE GESCHICHTE: WIR RESPEKTIEREN DAS.

Tel. 75 24 59-0



Diakonie- und Sozialstation Wilhelmsburg

Unsere ambulante Pflege richtet sich nach dem Menschen: Wir pflegen Sie individuell in Würde und mit Respekt. Informieren Sie sich über unser Leistungs- und Beratungsangebot und die Tagespflegestätte. Rothernhäuser Str. 84 • 21107 Hamburg • Fax 7524 59-29

vom KIKI-Theater gibt es Tanzmusik vom Plattenteller. Für Stimmung, Getränke und den kleinen Hunger ist gesorgt. Ein Kostüm ist nicht Pflicht, es wäre aber lustig.

Der Kinderfasching des KIKI-Theaters hat schon Tradition im Freizeithaus: Am Sonnabend, 24.2., geht es ab 15 Uhr wieder hoch her. Diesmal steht das Fest unter dem Motto: „Der fantastische Ball“. Das schönste Kostüm wird prämiert.

Es gibt es ein Showprogramm, Spiele, eine Tombola und das neue Internationale Städte-Quiz. Bei Discomusik können die Kids und ihre Eltern nach Herzenslust abhotten. Der Eintritt beträgt für Kinder 4 DM und für Erwachsene 6 DM.

Beide Veranstaltungen werden vom Kultur-Förderverein Kirchdorf (KfVK e. V.) organisiert. Der KfVK unterstützt das Kirchdorfer Kindertheater (KIKI-Theater).

Folgende Projekte des KIKI-Theaters sind in Arbeit:

- „Maritime Tanz- und Musikshow“ am 9. Juni.

- Die Operette „Im weißen Rössl am Wolfgangsee“ vom 2. - 6.10. im Freizeithaus Kirchdorf-Süd.



Aerobic Gymnastic und mehr

Schwungvoll durch das Frühjahr: **Guten Morgen-Gymnastic**

Angenehme Gymnastic zur Stärkung und Formung für den ganzen Körper. Wohltuende Dehnungs- und Entspannungsübungen runden das Fitnessprogramm ab.

* **Zeit: Mi. 10.00-11.00 Uhr**

Termine: 21.03.- 16.05.01

Ort: Freizeithaus

Kirchdorf-Süd

Fit ab 60

Leichte Gymnastic u. Dehnübungen, insbesondere für die Wirbelsäule, helfen beweglich zu bleiben oder zu werden.

Übungen für das Gleichgewicht und die Koordination geben uns mehr Sicherheit im Alltag.

Entspannung rundet die Stunde ab.

* **Zeit: Mi. 11.10-12.10 Uhr**

Termine: 21.03.- 16.05.01

Ort: Freizeithaus

Kirchdorf-Süd

Informationen unter

Tel. 754 31 26, Ilka Holst

Wilhelmsburger starten beim Hansemarathon

Wer macht mit? Wer hilft?

(at) „Ich habe die bisherigen 27 Jahre meines Lebens in Wilhelmsburg verbracht - und das gerne. Entsprechend enttäuscht und ärgerlich bin ich immer wieder, wenn ich beispielsweise an der Uni erleben muss, mit welcher Außenwahrnehmung unser Stadtteil "gesegnet" ist“, schrieb uns Matthias Wieckmann - und gleich eine Idee dazu:

Zusammen mit ein paar Freunden trainiert Matthias Wieckmann für den diesjährigen Hansemarathon am 22. April; und da kam den Freizeitsportlern die Idee, ob man dieses Ereignis nicht auch dafür nutzen könnte, um auf "das andere Wilhelmsburg" hinzuweisen. Auf jene Aspekte unseres Stadtteils, die eben nicht aus sozialen Problemlagen und Kampfundattacken bestehen. Eine solche positive Botschaft ließe sich z.B. hervorragend durch einen entsprechend gestalteten Laufdress (T-Shirt oder was auch immer) transportieren.

Wieckmann: „Sicherlich finden sich auch - oder gerade - in Wilhelmsburg viele gleichgesinnte Marathonläufer; denn wo kann man so schön trainieren wie in Moorwerder? Eine solche Gruppe, die in Wilhelmsburger Farben durch Hamburg läuft, würde bei dem extrem öffentlichkeitswirksamen Marathon ein positives Zeichen setzen und auf eine der vielen positiven Facetten unseres Stadtteils hinweisen.“

Aber: Wie so vieles, ist auch Laufbekleidung nicht kostenlos zu haben. **Und daher sind die Sportler auf der Suche nach einem in Wilhelmsburg ansässigen "Sponsor", der sie mit der entsprechenden Kleidung versorgt bzw. diese finanziert.** Hand auf's Herz, liebe Firmenchefs: Können Sie sich eine bessere Öffentlichkeitsarbeit für sich und Ihren Standort vorstellen?

Wer also helfen will, wende sich bitte direkt an

Matthias Wieckmann
Tel. 754 27 38

E-mail: mwieckmann@gmx.de

Und wer mitlaufen will, wendet sich genauso an ihn, um den nächsten Trainingstreff zu erfragen!

Karl-Heinz Sieb

Inh.: Thomas Spille
Möbeltransport - Nah- u. Fernumzüge - Lagerung
Büro und Lager: Neuenfelder Straße 13 a
Tel. freecall 0800 1009719 • Fax 040/75 17 22
- Wir zahlen Ihre Gebühren! -
Leutegestellung, Tischler + Installationservice

Alternative Stadtrundfahrt: Swing-Jugend in Hamburg während des Nationalsozialismus

Am Sonntag, 18.3., veranstaltet der Landesjugendring HH unter diesem Thema wieder eine „alternative Stadtrundfahrt“. Abfahrt ist um 12 Uhr am ZOB (Bussteig 2). Karten zu 12 DM (ermäßigt: 8 DM) gibt es am Bus, im Jugendinformationszentrum (Steinstr. 7) oder unter Tel. 317 96 114.

„Mit den heutigen Tag spreche ich ein endgültiges Verbot des Niggerjazz für den gesamten deutschen Rundfunk aus.“ Mit diesen Worten leitete Eugen Hadamovsky, Leiter der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, am 12.10.1935 ein Verbot für alle Jazz- und Swingtitel ein.

Eine Missachtung des Verbots hatte ernste Konsequenzen. Die Jazz- und Swingfreunde ließen sich dennoch nicht von ihrer Leidenschaft abhalten. Den Nationalsozialisten war die anglophile Einstellung der "Swing-Heinis" und "Swing-Babes" suspekt. Männer mit schulterlangen Haaren, geschminkte Frauen, die rauchten und Hosen trugen - das passte nicht in das nationalsozialistische Weltbild. Die "Swing-Kids" feierten lieber ausgelassen den Geburtstag von Winston Churchill, als am "Führergeburtstag" strammzustehen. Die Jugendlichen wollten von Teddy Stauffer angeführt werden, nicht mit Marschmusik, sondern mit Hot. Den Personenkult der Nationalsozialisten karikierten sie, indem sie einen erfundenen "Reichsstatistenführer" mit Pomp und Klamauk am Hauptbahnhof empfangen. "Aus uns macht man keine Soldaten, denn unsere Hymne ist der Tiger-Rag", sangen sie und lehnten den Krieg ab.

Für die Swing-Jugendlichen stand meistens der Spaß im Vordergrund; die Nationalsozialisten hingegen griffen hart durch: HJ-Streifen machten Jagd auf "Hosenweiber" und "Langhaarige". Die Folgen einer Verhaftung waren hart, sie reichten vom Wochenendkarzer bis zur Einweisung in ein Jugendkonzentrationslager.

Nach 1945 durfte Swing wieder gespielt werden, das Schicksal der "Swing-Kids" aber wurde vergessen.

Mit einer Alternativen Stadtrundfahrt ist es möglich, auf den Spuren der "Swings" durch Hamburg zu hotten. Musik von Teddy Stauffer, Glenn Miller, Louis Armstrong,

Kaffeetrinken • Klönen • Kaufen
Bernd Kaackschlief

Tabakwaren • Zeitungen • Lotto • Spirituosen
Frühstück • belegte Brötchen
Kirchdorfer Straße 68 • ☎ 750 95 42



Hier genießen Sie die gute Tasse Kaffee aus dem Hause
J. J. DARBOVEN - HAMBURG



den Andrew-Sisters und anderen gibt's für die Ohren, Filmeinspielungen für's Auge.

Landesjugendring HH
Güntherstr. 34, 22087 HH

KINDER machen ZIRKUS

Zirkusshow von Kindern für Kinder

In Zusammenarbeit mit dem Bürgerhaus Wilhelmsburg öffnet der ZIRKUS WIL-LIBALD wieder einmal seine Tore: Am **Donnerstag, 22. Februar, um 15 Uhr im Bürgerhaus.**

30 Kinder haben zwei Monate lang jeden Montag in einem Zirkuskurs im Bürgerhaus geübt und ein paar lustige Akrobatik- und Jongliernummern einstudiert. Vervollständigt wird das ca. einstündige Programm durch einige neue Zauberillusionen der Kinder des Zirkus Willibald.

Der Eintritt beträgt 5 DM. Karten gibt es im Bürgerhaus, und dort können sich auch unter Tel. 752 017 0 Gruppen anmelden.

Restaurant Bürgerhaus Wilhelmsburg
Mengestr. 20, 21107 HH
Tel. 7534507

Täglich wechselnder Mittagstisch - 8,50 DM

Freie Kegeltermine auf moderner Bahn !!!
Buchung: Tel. 752 017 0

Wir haben geöffnet: 10 bis 23 Uhr, Sa. 17 bis 23 Uhr - Montags Ruhetag



Die Seite für uns

Disco im Haus der Jugend

Harte Rhythmen, blitzende Lichter, überall Lässigkeit.... das Haus der Jugend Kirchdorf wurde kurzerhand zu einer Party umgewandelt. Knapp 200 Jugendliche besuchten die von den Besuchern selbstorganisierte Disco und alle waren zufrieden. Die Hauptorganisatoren Memo und Mesut hoben hervor, „dass die Jugendlichen hier in Wilhelmsburg ne' Menge Scheiße bauen können. Aber sie sind auch in der Lage, Gutes zu leisten.“ Tatsächlich „funktionierte“ die Disco hervorragend. Die Musik, die Organisation und die Stimmung waren bestens. Darüber hinaus blieb es absolut friedlich.



Die Redaktion stimmt Mesut und Memo zu, dass die Jugendlichen in Wilhelmsburg häufig besser sind als ihr Ruf. **Wir können nur hoffen, dass immer mehr Jugendliche immer mehr Verantwortung übernehmen.** Die Zeit der Verantwortungslosigkeit sollte endlich vorbei sein.

Multikulturelles Kinderfest

Erstmals werden der Türkische Elternbund und das Haus der Jugend Wilhelmsburg am Samstag, 5. Mai 2001, ein **gemeinsames Kinderfest** auf dem Rotenhäuser Feld veranstalten.

In der Zeit von 14 – 18 Uhr soll den Kindern der Insel so ziemlich alles geboten werden, was Kinder sich von einem Kinderfest wünschen: Clowns, Kletterfelsen, Rollenrutsche, Zauberer, Schminkstände, Mini-Playback-Show, folkloristische Tänze, buntes Bühnenprogramm.

Natürlich sind auch die Erwachsenen herzlich eingeladen, mitzufeiern. Die Veranstalter möchten mit einem bunten, multikulturellen Fest einen Beitrag für ein friedliches und internationales Zusammenleben unter den Menschen auf der Elbinsel leisten.

Frei nach dem Motto, dass die Kinder die Erwachsenen von morgen sind, sind die Kinder besonders zu fördern.

Die Veranstalter haben die große Hoffnung, dass weitere Einrichtungen des Stadtteils, aber auch Einzelpersonen zum Mitwirken bereit sind, damit das Fest gelingt.

Vielleicht möchten Kinder-/ Jugendgruppen vor großem Publikum auftreten?

Oder aber Stadtteilpolitiker möchten sich einmal als „Maskenbildner“ am Schminkstand betätigen, oder Einrichtungen des Stadtteils möchten sich und ihre Arbeit einfach nur einem breiten Publikum vorstellen?!

Möglichkeiten gibt es viele!

Infos für Interessierte geben:

Sami Sengül 75 214 99
(Türkischer Elternbund)
Serdar Bozkurt 75 66 26 65
(Türkischer Elternbund)
Uli Gomolzig 75 325 92
(HdJ Wilhelmsburg)

Jugendliche planen das neue Jugendzentrum Kirchdorf-Süd

Es ist geschafft!

Die Dokumentation über das Beteiligungsverfahren ist fertiggestellt und als megageile Broschüre ab sofort im JUZ erhältlich.

Seit Juni 2000 planen Jugendliche „ihr neues Jugendzentrum“.

Sie haben eine „Klagemauer“ mit den Mängeln des jetzigen Zentrums zusammengestellt, ein Konzept für die Raumaufteilung, Grundrisse entwickelt und ein zerlegbares Modell für das neue JUZ gebaut.

Kirchdorf Süd soll das JUZ bekommen, das der Stadtteil braucht: Ein schönes Haus, auf das alle stolz sein können. Ein Haus, das hell, freundlich und einladend ist für die Kinder und Jugendlichen aus

dem Stadtteil. Ein Haus, mit dem sich die, die es nutzen, identifizieren können. Ein Haus mit eigenen Bereichen für Kinder und Jugendliche, Mädchen und Jungs, für Spiele und Essen und mit einem großen Bewegungsraum zum Toben, Trainieren, Tanzen und Theater spielen.

Neugierig geworden?

Unbedingt Broschüre besorgen!

Mädchentrampolin AG

Da dieses Fitnessgerät großen Anklang bei den Mädchen findet, bietet das HdJ Wilhelmsburg dieses Angebot nun regelmäßig jeden Donnerstag von 15-18 Uhr an. Trampolinspringen ist kinderleicht und fördert Fitness, Kondition, Gleichgewichtssinn, Beweglichkeit und Selbstvertrauen.

Einstellung von Deutschen zu Migrantinnen und Migranten

Die Hamburger Ausländerbeauftragte hat hierzu gerade erst eine neue Untersuchung vorgestellt. Danach seien die Hanseaten weniger fremdenfeindlich als der Durchschnitt der Bundesbürger. In Eimsbüttel sei die Ablehnung der Fremden am geringsten, in Harburg leider am höchsten. Italiener hätten die Hamburger gern als Nachbarn, Aussiedler und Türken schon weniger und Asylsuchende am wenigsten. Je positiver die Einstellung der allgemeinen und wirtschaftlichen Lage sei, desto weniger käme Fremdenfeindlichkeit vor. 20 % der Migranten würden sich aufgrund ihrer Herkunft „häufig“ benachteiligt fühlen. Die Studie kann abgefordert werden unter Tel: 040/ 298101-0

Kann die Studie den III Wahlkampf versachlichen? Schön wäre es schon.

Suchst Du einen Ausbildungsplatz?
**Tage der offenen Tür bei
ajw**

Autonome Jugendwerkstätten
Hamburg e.v.

**Donnerstag, 1.3., 9 – 13 Uhr:
Maurerei**
Ahrensburger Str. 130, 22045 HH
Telefon/Fax 66 17 60

**Donnerstag, 1.3., 9 – 14 Uhr
Kfz- Werkstatt**
Alte Kollastr. 56, 22529 HH
Tel. 553 42 67 - Fax 57 00 87 39

NEW YORK, NEW YORK... Ein Reisebericht von Agnes Nau (4. Teil)

Freitag, 4. Oktober 1996:

Frühstück im Apple-Boom mit Ruth, der Schweizerin, die ich beim Emigration-Office kennenlernte. Nachdem Ruth schon des öfteren in New York war, konnte sie sehr gut die Bedienung im Apple Boom und seit diesem Tag hatte ich auch eine bevorzugte Bedienung.

Danach meine erste Kaufhausvisite im MACY's, dem Kaufhaus der Superlative mit 7 Stockwerken; alle bekannten Namen sind dort zu finden, aber es ist nicht das Beste und auch nicht das Bloomingdale, wie ich später feststellen sollte.

Doch warum sollte ich meinen Tag in einem Kaufhaus verbringen, wenn es draußen noch so viel zu entdecken gab? Deshalb kaufte ich mir nur die notwendig gewordenen super-bequemen leichten Schuhe, damit ich das New Yorker Straßenpflaster unbeschadet überstehen konnte und strapazierte gleichzeitig mein Budget mit 71 \$.

Mit dem Fotoapparat ging ich nun auf Entdeckertour, um endlich das Empire State Building zu fotografieren. Es stand in einem wunderschönen Sonnenlicht und von der Ecke 33rd/Broadway hatte man den besten Fotostandort. Von dort ging ich dann wieder den Broadway hinauf bis zur 5th Avenue und stand plötzlich direkt vor dem Rockefeller Center, ohne es eigentlich gesucht zu haben. Vor dem Center des Rockefeller Plaza mit dem schönen bronzenen Prometheus ist die große Fläche im Sommer möbliert für Kaffeegäste und im Winter verwandelt sich dieser Platz in eine Eisbahn. Jedoch in diesem Spätsommer war es eine große Baustelle. Im Innern des Centers gibt es ca. 36 Restaurants, viele Geschäfte, Büros usw.

Es war für mich uninteressant zu besichtigen und ich war auch ein bisschen in

Zeitdruck, weil ich bis um 14 Uhr am Pier 83 sein musste. Dort war ich mit Ruth und ihrer Freundin verabredet für die Circle Line Tour.

Der Pier 83 befindet sich am Ende der 43th und ich war noch in der 50th, also musste ich mich beeilen.

In einem Gebäude des Rockefeller Centers befindet sich die Radio City Music Hall und eine Menschenmenge stand vor den Kassen; ich beschloss also spontan, mir für irgendeine Vorstellung schon einmal eine Karte vorsorglich zu besorgen. Aber alles, was ich vernahm, waren Gespräche über Christmas. Was redeten die Leute denn jetzt schon über Weihnachten. Also fragte ich nach, wo es Karten für heute oder morgen gäbe. So brachte mich ein Guide direkt vor die Kassen und ich kaufte eine Karte für den gleichen Abend und zahlte 51 \$. Erst als ich die Karte in den Händen hatte, wusste ich zumindest den Namen des Sängers oder Musikers, der heute abend dort auftreten würde: VINCENTE FERNANDEZ, das konnte ja nur was spanisches sein. Von diesem Abend, der mir unvergesslich bleiben wird, berichte ich noch.

Nun musste ich mich wirklich beeilen, um rechtzeitig zum Pier 83 am Hudson River zu gelangen. Der Weg dorthin war nun gerade das Gegenteil von der 5th Avenue und dem eleganten Rockefeller Center. Das erste Mal sah ich hoch eingezäunte Spielplätze für Schulkinder. Diese Plätze liegen zwischen alten Fabrikgebäuden, Speditionen, dreckigen Wohngebäuden. Die Plätze werden bewacht und eine Aufsicht findet Platz in einem Unterstand.

Die Circle Line Tour kostet 18 \$ und kann - ebenso wie die Karte für das abendliche Konzert - mit der Creditcard bezahlt werden. Die Tour geht entlang des Hudson River Richtung Ellis Island mit Miß Liberty und immer majestätisch sieht man das Empire State Building zwischen all den anderen Wolkenkratzern.

Die Freiheitsstatue hat nicht die gewaltige Größe wie sie oft auf Fotos dargestellt

wird und ein bisschen enttäuscht schaue ich zu Ellis Island herüber. Auf dieser kleinen Insel wurden die Einwanderer nach Amerika erst einmal untergebracht und medizinisch untersucht, bevor sie in das gelobte Land Amerika einreisen durften. Ich habe aber dieses Ei-



TAXI

+ Busverkehr

JASINSKI

754 54 54



**Kranken-, Dialyse- und
Bestrahlungsfahrten**

land nicht besucht und weiß nicht mehr darüber zu berichten. Nach dem Passieren der Freiheitsstatue nimmt das Schiff Kurs auf den East River, d. h. man umfährt die südliche Spitze von Manhattan und hat einen phantastischen Blick auf das gesamte Wolkenkratzer-Bild mit dem Financial District, Battery Park, World Trade Center, Woolworth Building und immer wieder glänzt irgendwo die Spitze des Empire State Building.

Das Schiff unterquert die Brooklyn-Bridge und zur rechten Seite liegt dann auch der Stadtteil Brooklyn. Auf dem Weg vom East River zum Harlem River unterquert man unzählige Brücken - ich glaube es sind insgesamt fast 30 -, die alle eine andere, interessante Konstruktion haben. Teilweise gibt es 3 Fahrbahnen über- oder untereinander: oben fahren die Pkw, im 2. Deck die Lkw und dann kommt vielleicht noch eine Trasse für die Eisenbahn. Die Brücken sind entweder als Swing-, Hub- oder Drehbrücken konstruiert. Entlang des Harlem-Rivers sieht man am Ufer viele Grünanlagen und dann plötzlich rechts der berühmte Stadtteil Bronx mit dem Yankee-Stadion und viele hohe Wohnblocks, deren Verfall man sogar von der Weite erkennen kann. Wieder zurück auf dem Hudson River unterquert das Schiff die berühmte George-Washington-Bridge und auf der rechten Seite liegt dann New Jersey. Je näher das Schiff in den Hudson River einbiegt nimmt man plötzlich auch den schönen Grüngürtel - den Riverside Park und die Anlage des Cloisters wahr. Parallel zum Hudson River verläuft auch die große Umgehungsstraße um Manhattan, die von den großen Trucks befahren wird. In der Stadt selbst sieht man die großen Lkw nicht und die



**Bestattungen
Schulenbg GmbH
Tel. 757742 (Tag + Nacht)**

Reinstorfweg 13 / Mengestraße
21107 Hamburg-Wilhelmsburg

Beratung im Trauerfall - Hausbesuch
Erd-, Feuer-, Sec- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

Leserbriefe - Leserbrief - Leserbrief

Zum Leserbrief von Herrn R. Samson (Ausg. 12/2000):

„Herr Samson schreibt u. a.: „Ein Deutscher, der einen Ausländer kritisiert, wird im Nu als „rechts“ oder „Nazi“ abgestempelt.“ Ist diese Aussage etwa so falsch? Probleme lassen sich aber nur lösen, wenn man sie ehrlich offenlegt.

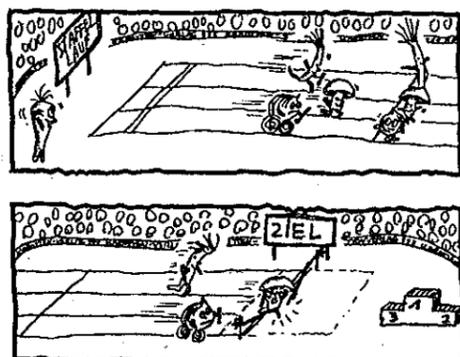
Es ist doch wahr, dass die Integration des türkischen Bevölkerungsteils weitgehend misslungen ist, aus Gründen, die auf b e i d e n Seiten liegen. Man muss offen miteinander reden können. Das geht aber nur, wenn die Einwanderer, Männer und Frauen – in ihrer Mehrheit bereit wären, die deutsche Sprache zu erlernen (dafür müssen allerdings mehr Mittel zur Verfügung gestellt werden), und die deutsche Staatsbürgerschaft anzunehmen. Zur Staatsbürgerschaft gehört auch das Bekenntnis zum Grundgesetz. Darin gibt es nicht nur den Artikel 4, in dem die Religionsfreiheit festgelegt ist, sondern auch den Artikel 3 über die Gleichberechtigung von Mann und Frau. Im übrigen sind in Deutschland Religion und Staat (bzw. Politik) strikt getrennt, wie in allen europäischen Ländern.

Wir drücken uns alle vor einer umfassenden Diskussion dieser Gesamtproblematik. Es fehlt m. E. ein Einwanderungsgesetz, das den Einwanderern konkret Bedingungen stellt, so wie in den klassischen Einwanderungsländern auch. Ich hoffe sehr, dass die Einwanderungskommission, die aus Abgeordneten aller Bundestagsparteien unter dem Vorsitz von Rita Süßmuth besteht, den Mut aufbringt, Klarheit zu schaffen.

Es ist unfair, die in Wilhelmsburg ansässige deutsche Bevölkerung mehrheitlich als ausländerfeindlich hinzustellen. Man muss den Menschen zuhören und in ihren Ängsten ernst nehmen. Das darf man nicht „schillernden“ Leuten überlassen, die dann die falschen, unrealistischen Antworten geben.

Einseitige Schuldzuweisungen verhindern Lösungsansätze!“

Inge Marotzki, 22587 Hamburg



Zum "Volkan-Urteil":

„Ich bin der Ansicht, dass ein Hundehalter, der einen eindeutig bissigen Hund entgegen behördlicher Auflagen nicht ordnungsgemäß ausführt, damit billigend in Kauf nimmt, dass der Hund jemanden beißt und verletzt. Billigend in Kauf nehmen bedeutet bedingter Vorsatz. Eine solche Körperverletzung ist dann nicht mehr fahrlässig. Ich hoffe sehr, dass nach diesem Vorfall auch eine Tötung nicht mehr fahrlässig ist, da ja nun hinreichend bekannt ist, was diese Tiere anstellen können und ein Täter durch Verstoß gegen die Auflagen zukünftig auch den Tod eines Menschen billigend in Kauf nimmt.

Es ist bekannt, dass längst nicht alle Kampfhundehalter ihren Hund angemeldet haben. Wir müssen unbedingt verdeutlichen, dass wir unverantwortlichen Hundehalter entschieden entgegengetreten. Das sind wir auch den Hundehalter schuldig, die ihren Hund mit viel Angst um das Leben desselben ordnungsgemäß gemeldet haben.

Ich wünsche mir, dass die Staatsanwaltschaft erfolgreich Rechtsmittel einlegt.“

Christine Käfer, Wilhelmsburg

Demo gegen Mensch und Umwelt NABU fordert zukunftsfähige Arbeitsplätze

Am 6. Februar demonstrierten in Hamburg Mitarbeiter des Finkenwerder Airbus-Werkes. Der NABU Hamburg kritisiert diese Demonstration für den Super-Airbus A 380 als Demo gegen Mensch und Umwelt. Nach unserer Ansicht richtete sich diese Aktion von IG Metall, EADS-Betriebsrat und Wirtschaftsverbänden gegen die Interessen der Stadt.

„Vordergründig geht es hier um Arbeitsplätze im Flugzeugbau“, sagt Rolf Bonkwald, 1. Vorsitzender des NABU Hamburg, „letztendlich wird aber mit der Zerstörung der Elbbucht Mühlenberger Loch eine ganze Region – das Alte Land eingeschlossen – der Industrieansiedlung geop-

fert.“ Dies könne nicht im Sinne der dort lebenden Menschen sein.

Bonkwald: „Zum einen sind durch die drohende Industrialisierung des Alten Landes, die mit der EADS-Erweiterung eingeleitet würde, bis zu 2000 Arbeitsplätze im Obstbau bedroht, zum anderen werden die Produkte aus der Region dank der Belastung durch Flugabgase kaum noch Abnehmer finden.“ Ganz zu schweigen von den negativen Auswirkungen auf das Tourismusgeschehen im Alten Land und die Naherholungsfunktion vor Hamburgs Haustür.

Wir appellieren an Gewerkschaften und Wirtschaftsverbände, sich für zukunftsfähige Arbeitsplätze im Raum Hamburg einzusetzen, die nicht eine Subvention in Millionenhöhe voraussetzen. Nach den offiziell vorgelegten Zahlen würde jeder neue Arbeitsplatz bei Airbus mit 1,65 Mio. DM aus öffentlichen Kassen bezuschusst. Wir fordern den Hamburger Senat auf, die Zukunft der Hamburger Wirtschaft nicht leichtfertigerweise von einem einzelnen Großprojekt abhängig zu machen, das mit europäischem Recht unvereinbar ist. Der NABU fordert den Senat weiter auf, endlich anzuerkennen, dass die geplante Werksvergrößerung in das Mühlenberger Loch allen Beteuerungen zu einer zukunftsfähigen und menschengerechten Entwicklung der Metropolregion zuwiderläuft.

Naturschutzbund Deutschland, Lv. Hamburg e.V. (NABU)

Tür auf zur Welt der Bücher...!



Lüdemann

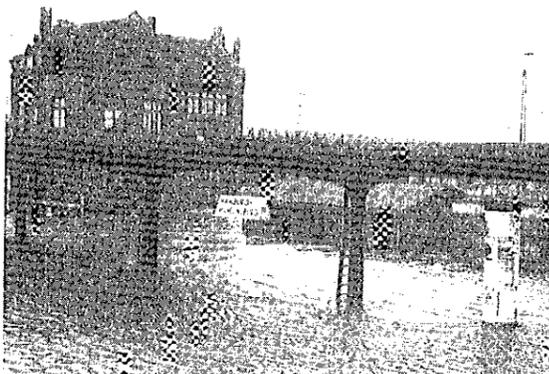
Die Buchhandlung in Wilhelmsburg
Fährstraße 26 - 21107 Hamburg
Tel. 753 13 53 - Fax 752 29 63
Mo.-Fr. 9 - 18 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr
Im Internet unter www.luedebuch.de

Die Eisenbahn in Wilhelmsburg: Die große Flut im Jahre 1962

Von Helmut Zschorsch

Vor 38 Jahren, am 16. Februar 1962, ist eine der verheerendsten Sturmfluten über die gesamte deutsche Nordseeküste hereingebrochen. Die Sachschäden gingen ins Unermessliche. An mehr als 70 Stellen waren die Deiche gebrochen. Besonders schwer betroffen war Hamburg. Weite Flächen besonders der an der Elbe gelegenen Stadtteile wurden überflutet: Wilhelmsburg, NeuhoF, Neuland, Moorburg, Altenwerder, Neuenfelde und Finkenwerder.

Die Nacht von Freitag, 16. Februar, zu Samstag, 17. Februar, war auch für Hamburger Verhältnisse besonders stürmisch. Für den Eisenbahnbetrieb bestanden aber keinerlei Befürchtungen, da schon damals alle Block- und Fernmeldeleitungen verkabelt waren und es noch keinen elektrischen Zugbetrieb mit Oberleitungen gab. Der Betriebsablauf auf dem Rangierbahnhof Wilhelmsburg wurde durch den orkanartigen Nordweststurm und gelegentlichen Ausfall der Gleisfeldbeleuchtung zu-



nächst nur wenig gestört.

Doch dann trat etwas ein, was eigentlich unvorstellbar ist. Eine meterhohe Flutwelle lief auf das Bahnwerk und die gesamte Bahnanlage zu. Minuten später hatte sich der Bahnhof, über den der gesamte Güterverkehr des östlichen Freihafens, der Peute, der Hohen Schaar, der Bezirke NeuhoF, Reierstieg und Industriestraße abgewickelt wurde, in eine große Wasserfläche verwandelt. Belegt war das Bahngelände in jener Nacht mit 31 Lokomotiven und mehr als 1000 Güterwagen. Nur die Dächer der Loks und Güterwagen, die Obergeschosse der Stellwerke und der anderen Dienstgebäude ragten noch aus dem Wasser, das un-

aufhaltsam weiterstieg. Die Fernsprecher verstummten, die Verbindungen zwischen der Betriebsüberwachung und den einzelnen Betriebsstellen, aber auch die Verbindungen nach draußen rissen ab.

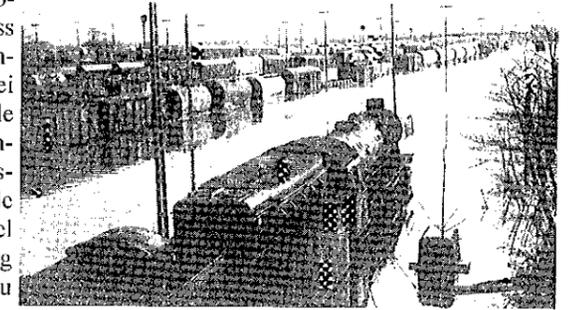
Der Fahrdienstleiter der Abzweigstelle Veddel meldete, dass an der Zollkanalbrücke durch Unterspülung des Bahnkörpers zwei Lokomotiven entgleist und alle vier Streckengleise der Verbindung Hauptbahnhof - Wilhelmsburg unbefahrbar waren. Viele Betriebsstellen, wie zum Beispiel das der Elbinsel Wilhelmsburg waren überhaupt nicht mehr zu erreichen.

Hier in Wilhelmsburg zeigte sich das ganze Ausmaß der Katastrophe sowohl für die Bevölkerung als auch für den Eisenbahnbetrieb. Der Bahnhof war einschließlich der Streckengleise bis zu einer Höhe von 1,50 m überflutet. Ob und in wie weit die Loks- und Güterwagen noch auf den Schienen standen, wusste man nicht. Es war aber klar, dass diese wichtige Anlage bis auf weiteres ausfallen würde. Mit allen Mitteln musste versucht werden, eine Ersatzverbindung durch den Hamburger Raum zu schaffen. Der Wasserstand war indessen so wenig gesunken, dass an eine Wiederinbetriebnahme von Streckengleisen zwischen Hamburg und Harburg nicht gedacht werden konnte. Aber

es gab eine Möglichkeit. Vom Hafentunnel über NeuhoF, Rethedamm, Hafentunnel Hohe Schaar und der neuen Süderelbe-Kurve schaffte man es bis

zum Harburger Bahnhof. Diese Strecke wurde mit einer Diesellok V 60 abgefahren.

Am Morgen des nächsten Tages sind dann Züge für den Berufsverkehr über diesen Weg nach Hamburg und abends wieder zurück nach Harburg gefahren. Schwierig war es, die zur Dienststelle Bahnhof Wilhelmsburg gehörenden Stellwerke Hohe Schaar und Kornweide zu be-



setzen, da die Leitung dieser Dienststelle noch immer vom Wasser eingeschlossen und nur über einen einzigen, zeitweise gestörten Fernsprechanschluss zu erreichen war.

Viele Vorbereitungen waren zu treffen; es sollten 5 Berufszüge von Harburg über die Hohe Schaar nach Hamburg fahren. Im Laufe des Sonntags wurden auch die eingeschlossenen Eisenbahner im Bahnhof Wilhelmsburg erlöst. Im ersten Zug nach Hamburg waren rund 2000 Fahrgäste, deren Beförderung durch einen Buspendelverkehr nicht möglich gewesen wäre. Die Fahrt auf dem rund 17 km langen Abschnitt dauerte 45 Minuten gegenüber sonst 17 Minuten auf dem normalen Weg. Der Pendelverkehr mit dem Bus dauerte dagegen fast 3 Stunden.

Am Dienstag, 20. Februar, gelang es der Bahn, über den Bahnhof Hamburg-Süd immerhin schon 64 Züge laufen zu lassen. 14 Reisezüge mit 28.000 Fahrgästen und 50 schwere Güterzüge. Als Zugloks kamen die Baureihe 38 und 50 zum Einsatz.

Da das Wasser in Wilhelmsburg erst wenig gesunken war, konnte auf den Gleisen zwischen Hauptbahnhof und Harburg noch nicht gefahren werden. Auf den Teilen der Gleise, die nicht mehr im Wasser lagen, wurde mit Hochdruck an der Instandsetzung gearbeitet. Sogar die Eisenbahnfähre, von der DB seit 1929 kaum noch genutzt, kam wieder zum Einsatz. Über den Köhlbrand wurden pro Tag 200 Güterwagen übergesetzt.

Indessen hatte sich am Donnerstag, 22. Februar,

RW Media

Mengestraße 20
21107 Hamburg
c/o Bürgerhaus Wbg.

Ihr kompetenter Partner für Online-Fragen. Wir sind eine Full-Service-Agentur, die von der Konzeption über Grafik und Programmierung bis hin zu Serverfragen, Ihren individuellen Online-Auftritt realisiert.

Tel.: 040 / 75 66 20 58 www.RW-Media.de
Fax: 040 / 75 66 20 57 Mail: info@RW-Media.de

Planung
Beratung
Webpace
Webdesign
Printmedien
Online-Shop

BEULEN sind mit uns nicht zum Heulen!

Als traditionsreicher Karosserie-Fachbetrieb beseitigen wir nicht nur die großen Schäden, sondern kümmern uns auch um die kleinen Beulen des Alltags.

Neu: Kalkulation präzise + sofort nach System DAT

Unfall- und Einbruchschaden-Instandsetzung

Max Bremer GmbH - 75 13 46
www.max-bremer.de

Seit mehr
als 26 Jahren

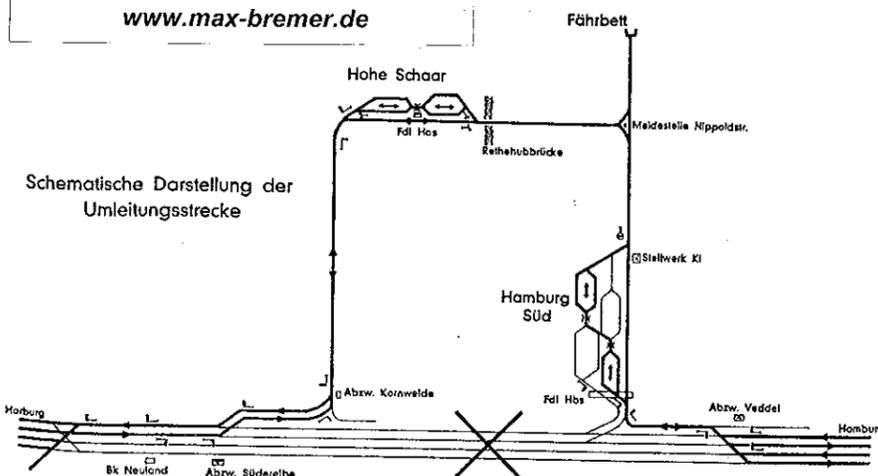


Arnold RUCKERT GmbH Tel. 75 12 77

Heizungstechnik - Sanitär
Blockheizkraftwerke
Klimatechnik + Sonnenenergie

ZENTRALHEIZUNG
NOTDIENST - ENTSTÖRDIENT

21107 HH, Schmidts Breite 19



gezeigt, dass der Wasserspiegel soweit gesunken war, dass die Schienen der Personenzuggleise im Raum Wilhelmsburg wieder sichtbar wurden. Dabei stellte sich heraus, dass die Gleise in Richtung Hamburg mehrfach unterspült waren. In Richtung Harburg waren die Gleise befahrbar. Eine Probefahrt mit einer Diesellok V 60 und anschließend mit einem Güterzug verlief ohne Probleme, so dass der Betrieb mit dem Schnellzug D 384

nach Nürnberg zunächst mit verringerter Geschwindigkeit aufgenommen werden konnte. Am Freitag, 23. Februar, wurden auch die Gütergleise zwischen Hamburg über Wilhelmsburg nach Harburg in Betrieb genommen. Die Wiederaufnahme des vollen Betriebes im Rangierbahnhof Wilhelmsburg ließ allerdings noch einige Tage auf sich warten. Der Trajektverkehr von und nach Waltersdorf blieb etwa 4 Wochen in Betrieb, bis die Hafentramm zwischen Hausbruch und Altenwerder wieder in Stand gesetzt hatte. Im übrigen ist auch in der heutigen Zeit die Ersatzverbindung von Hamburg nach Harburg nur über Hamburg-Süd möglich.

Quellen:
100 Jahre Eisenbahndirektion HH
Eisenbahn Kurier special Nr. 8
Bilder aus dem Heft der Wilhelmsburger Zeitung:
Die Flut 1962 #

Filmabend zur Sturmflut 1962 im Staatsarchiv

Am **Mittwoch, 21.2., um 18 Uhr**, präsentiert Reinhard Pflug im Staatsarchiv, Kattunbleiche 19, Dokumentarfilme über die Sturmflut von 1962. U.a. wird die Dokumentation von Peter von Zahn - "Sturmflut in Hamburg" - gezeigt. Herr Pflug stammt aus einem von der Flut betroffenen Gebiet und führt als Zeitzeuge in die Filme ein.

Flutgedenkefeier

Der Deichverband Wilhelmsburg lädt zur Gedenkefeier am 16.2., 19 Uhr, am Vogelhüttendeich / Ecke Reiherrstieg Hauptdeich beim neu platzierten Denkmal ein. Einmal jährlich treffen sich WilhelmsburgerInnen zu einer Gedenkefeier anlässlich der Opfer der Sturmflut vom 16. / 17.2.1962.

Wilhelmsburg und seine Bevölkerung waren damals besonders schlimm von der Katastrophe getroffen worden. Traditionell findet die jährliche Gedenkefeier bei dem Deichdenkmal an der Kirchdorfer Straße statt. Diesmal soll von diesem Brauch Abstand genommen werden und der Opfer bei dem neu platzierten Denkmal am Vogelhüttendeich gedacht werden. Gleichzeitig soll im Rahmen der Gedenkefeier das dort errichtete Mahnmal offiziell eingeweiht werden.

Ursprünglich war das Mahnmal auf dem Stübenplatz beheimatet, wo es im Auftrag der Gartenbauabteilung des Bezirksamtes Harburg durch einen ihrer Mitarbeiter, Herrn Franz Söthe, entworfen wurde.

Dort deutete ein gepflasterter Wall einen Deich an, der Brunnen stilisierte Wogen und das austretende Wasser vollendete die brechenden Wogen, deren Wasser in die Pflasterung des Stübenplatzes ausliefen. Damit hatte Herr Söthe die latente Gefährdung der Insel Wilhelmsburg künstlich für jeden sichtbar umgesetzt.

Wir freuen uns, dass dieses Denkmal nun nach seiner Entfernung vom Stübenplatz einen neuen dauerhaften Standort gefunden hat. Viele WilhelmsburgerInnen hatten sich für den Erhalt eingesetzt.

Mit der Gedenkefeier wollen wir zu einer Verankerung im Bewusstsein der Wilhelmsburger Bevölkerung beitragen, während wir gleichzeitig an die große Zahl der Opfer der Sturmflut von 1962 erinnern.

Trotz ständig verbesserten Flutschutzes ist der Deichverband Wilhelmsburg bemüht, das Gefahrenbewusstsein in der Bevölkerung wach zu halten. Wir hoffen, dass das Denkmal und die Gedenkefeier dabei mit-helfen können.

Deichverband Wilhelmsburg

Ehen mit 'Ariern' untersagt. Ebenfalls wurde ihnen das 'Wahlrecht' entzogen und bald auch die Ausübung bestimmter Berufe verboten. 1938 verfügte der Reichsführer SS Heinrich Himmler, dass an mehreren Orten, u. a. auch in Hamburg, in einer Blitzaktion jeweils 200 'asoziale' Personen, darunter auch 'Zigeuner', innerhalb einer Woche im Zuge der 'vorbeugenden Verbrechensbekämpfung' in 'Schutzhaft' zu nehmen seien.

Der Harburger Sinti Karl Weiß verbrachte wie andere Betroffene einige Wochen im KZ-Sachsenhausen, ohne dass seine Familie Näheres erfuhr. In Harburg und in vielen anderen deutschen Städten lebten die meisten Angehörigen dieser Volksgruppe zu jener Zeit bereits auf kommunalen Lagerplätzen, die ihnen zur Verfügung gestellt wurden. Der Harburger 'Zigeunerplatz' befand sich neben dem Wilstoffer Güterbahnhof. Er war nicht bewacht, doch herrschte nachts Ausgangssperre.

Nach und nach wurden die Bewohner in der Öffentlichkeit und im Privatleben weiteren Beschränkungen unterworfen. Sie mussten auch die Untersuchungen über sich ergehen lassen, die sogenannte Rassenforscher im Auftrage der

'Reichszentrale zur Bekämpfung des Zigeunerunwesens' an ihnen vornahmen. Durch ihre 'Rassegutachten' erfassten die Beamten in Harburg und anderswo im Laufe der folgenden Jahre ca. 25.000 'Zigeuner'. Diese umfangreiche Datei wurde später eine wichtige Voraussetzung für die Deportation der Sinti und Roma in die nationalsozialistischen Konzentrationslager und ihre anschließende Ermordung.

Bereits im ersten Kriegsjahr 1939 wurden alle Harburger Sinti-Schüler in einer 'Zigeunerklasse' in der Schule Bunatwiete zusammengefasst und kaum noch angemessen betreut. Bald darauf wurde die Situation für Karl Weiß und seine Familie sowie andere Betroffene zunehmend gefährlicher, als Himmler anordnete, dass 'Zigeuner' bis auf weiteres an ihrem Wohnsitz bleiben mussten. Im April 1940 folgte sein Befehl zur Deportation von 2.500 Sinti aus allen Teilen des Deutschen Reiches, wovon auch Karl Weiß und seine Familie betroffen waren.

Am 16. Mai 1940 wurden alle im frühen Morgengrauen aus ihren Betten geholt, zur nahe gelegenen Polizeiwache in der Nöldekestraße getrieben und anschließend in einen Schuppen im Hamburger Hafen verfrachtet. Von hier aus wurden sie zu-

sammen mit über 900 anderen Sinti vier Tage später nach Belzec im besetzten Polen transportiert. Weitere Stationen ihrer Gefangenschaft waren Krynchow, Siedlce und Warschau sowie das KZ Bergen-Belsen in der Lüneburger Heide, das sie gegen Kriegsende mit einem der vielen sogenannten Evakuierungstranspor-

WIR ersparen Ihnen den Weg zum TÜV

Schon mal beim TÜV angestanden und dann wieder hin, weil etwas nicht in Ordnung war? Den Ärger können Sie sich sparen. Denn wir machen Ihr Auto schon vor der Prüfung TÜV-sicher.

Mit der neuen TÜV/AU-Plakette fahren Sie bei uns wieder vom Hof.

Alles ganz einfach! Ihr DEKRA-Stützpunkt:

Max Bremer GmbH - 75 13 46
www.max-bremer.de

te aus den Lagern im Osten erreichten, nachdem über 18.000 Angehörige ihres Volkes vorher in Auschwitz ermordet worden waren.

In allen Lagern, die Karl Weiß mit seiner Familie in dieser fünfjährigen Haftzeit erlebte, war die Todesrate unter den Mitgefangenen erschreckend hoch. Karl und Anna Weiß mussten am Ende des Leidensweges den Tod dreier Kinder beklagen. Auch sie und die anderen Kinder waren mehr tot als lebendig, als sie am 15. April 1945 von britischen Truppen befreit wurden.

Nach dem 2. Weltkrieg zogen viele Überlebende in ihre Heimatorte zurück und versuchten dort, trotz anhaltender Diskriminierung wieder Fuß zu fassen. Karl Weiß gehörte mit seiner Familie zu den Glücklichen, denen der Neuanfang - wenn auch unter großen Schwierigkeiten - gelang. Auf die Anerkennung als rassisch Verfolgte mussten er und andere lange warten. Die Erinnerung an die Toten gehört ebenso zum Selbstverständnis der Überlebenden wie die Bereitschaft zur Versöhnung.

Viviane Wünsche

Anwältinnenkanzlei

Gisela Friedrichs & Susanne Pötz-Neuburger
Fachanwältinnen für Familienrecht

Weitere Tätigkeitsschwerpunkte:
Mediation und Erbrecht
Existenzgründung
Opfervertretung in Strafverfahren
Versicherungsrecht
Arzt- und Kassenarztrecht

in Bürogemeinschaft mit
Katja Habermann
Rechtsanwältin/Avukat

Vertretung von Opferinteressen in
Straf- und Zivilverfahren
Regulierung von Unfällen
Architektenrecht

Wir beraten auch auf Türkisch, Englisch,
Französisch und Plattdeutsch

Thielenstrasse 8a, 21109 Hamburg
Tel: 75 06 01-0 Fax: 75 06 01-10



**Wilhelmshurger
Zoo**
und
Angelladen

Tel / Fax 75 98 29
Veringstraße 44 · 21107 Hamburg

Wir haben für Sie

wie seit vielen Jahren
Aquaristik • Zierfische (Süßwasser) •
viele rund um's Haustier •
Angelgeräte und Zubehör • Angelköder •
Sämereien • Düngemittel •
und eine ganze Menge mehr

Bertini-Preis 2000 für Viviane Wünsche vom Heisenberg-Gymnasium, Harburg

Viviane Wünsche aus der Klasse 10a des Harburger Heisenberg-Gymnasiums ist eine der 7 PreisträgerInnen, die am 29. Januar im Kaisersaal des Hamburger Rathauses im Zeichen des Holocaustgedenkens vom Präsidenten des Deutschen Bundestages, Wolfgang Thierse und vom Ersten Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, Ortwin Runde, mit dem Bertini-Preis 2000 ausgezeichnet wurden.

Sie hatte sich mit einer Arbeit über das Unrecht an vielen Harburger und norddeutschen Sinti (Zigeunern) in den Jahren 1933 - 1945 um diese hohe Auszeichnung beworben. In ihrer Dokumentation mit dem Titel „Als die Musik verstummte und das Leben zerbrach. Das Schicksal einer Harburger Sinti-Familie im Dritten Reich“ verfolgt sie den Weg einer der betroffenen Familien von ihrer gesellschaftlichen Ausgrenzung in den 30er Jahren bis in die Konzentrationslager im deutsch besetzten Polen während des 2. Weltkriegs. Sie lässt keinen Zweifel daran, dass auch die 'Zigeuner' nach 1933 aus rassistischen Gründen verfolgt wurden. Viele durften in ihren bisherigen Berufen nicht weiterarbeiten und mussten sich den Bestimmungen der 'Nürnberger Gesetze' unterwerfen, die nicht nur für Juden, sondern auch für Roma und Sinti galten. Auch das 'Wahlrecht' wurde ihnen entzogen. Für ihre Kinder wurde außerdem der freie Zugang zu staatlichen Schulen scharf begrenzt. In vielen Orten - auch in Harburg - wurden sie von den Nicht-Sinti-Kindern getrennt und in einer 'Zigeunersammelklasse' für alle Jahrgänge zusammengefasst.

Im Mai 1940 spitzte sich die Lage dieser Volksgruppe dramatisch zu. In einer ersten Polizeiaktion wurden 2.500 'Zigeuner' aus Köln, Stuttgart und Hamburg nach Polen deportiert, um in neu errichteten Konzentrationslagern Zwangsarbeit zu

leisten. Unter ihnen befanden sich auch mehrere Harburger Familien, die auf dem 'Zigeunerplatz' an der Wasmerstraße zu Hause waren. Obwohl diese Polizeiaktion offiziell unter dem Namen 'Umsiedlung' lief, war sie für die Betroffenen von Anfang an ein einziges Martyrium. Mehr als die Hälfte der Deportierten kam in den Konzentrationslagern Belzec, Krynów, Siedlce und Warschau im damaligen 'Generalgouvernement' in der Zeit von 1940 bis 1945 um. Die Überlebenden mussten nach ihrer Befreiung und Rückkehr jahrelang auf ihre Anerkennung als rassistisch Verfolgte warten.

Obwohl viele Spuren inzwischen verwischt sind, hat Viviane Wünsche keine Wege und Mühen gescheut, um das historische Geschehen zu rekonstruieren. Ihre hartnäckigen Bemühungen wurden von vielen Fachleuten und Archiven honoriert, zu denen sie durch Vermittlung ihres Tutors Klaus Möller, 1971 bis 1999 stellvertretender Schulleiter des Heisenberg-Gymnasiums, Verbindung aufnahm. Auf der Grundlage dieser Recherchen entstand ihre eindrucksvolle Dokumentation über das Unrecht an den Roma und Sinti in der Zeit der nationalsozialistischen Diktatur. Damit leistete sie im Sinne der Förderer des Bertini-Preises einen wichtigen Beitrag gegen das Verdrängen, Verleugnen und Vergessen von Unrecht, Ausgrenzung und Gewalt in der Geschichte der Hanse-



Viviane Wünsche interviewt Gottfried Weiß, einen Zeitzeugen aus Georgswerder

www.wir-wissen-wie!

Maßgeschneiderte Lösungen -
Ob gewerblich oder privat!

Computersysteme ■ Software ■ Netzwerke
Kommunikationstechnik ■ Internet ■ ISDN
Beratung ■ Verkauf ■ Leasing ■ Service

Tel.: 040/752 88 56 e-Mail: pc.holm@gmx.de
Fax: 040/756 62 779 Notfall-Id.: 0172-59 39 601



stadt Hamburg'.

Der Preis ist nach dem autobiographischen Roman 'Die Bertinis' benannt, in dem der bekannte Autor Ralph Giordano das Leben und Überleben einer jüdischen Familie während des 'Dritten Reiches' in Hamburg beschreibt. Die Familie gehört zu jenen Hamburgerinnen und Hamburgern, die während der nationalsozialistischen Diktatur ausgegrenzt, verfolgt und erniedrigt wurden. Doch auch diejenigen bleiben nicht unerwähnt, die Solidarität mit den Bedrängten bewiesen. Der bekannte Schriftsteller gehört zu den Mitgliedern der renommierten Jury und war bei der Preisverleihung ebenfalls zugegen.

Heisenberg-Gymnasium Harburg
Klaus Möller, Stellv. Schulleiter a.D.

Der folgende Text ist ein kurzes Resümee ihrer Arbeit, das Viviane Wünsche zusammengestellt hat:

Eine Harburger Sinti-Familie im 'Dritten Reich'

Die 'Zigeuner' zählen wie die Juden zu den Opfern der nationalsozialistischen Rassenpolitik. 1935 fielen auch sie unter diejenigen Bestimmungen der „Nürnberger Gesetze“, die für Menschen 'artfremden Blutes' galten. Danach waren



Ausflug auf die Wilhelmsburger Höhe

(MG) Im Winter einmal auf den Müllberg in Georgswerder zu gehen, darauf hatten viele Wilhelmsburgerinnen und Wilhelmsburger offenbar gewartet. Wer hätte gedacht, dass sich über 120 Leute an einem so nebeligen und kalten Sonntagnachmittag auf den Weg machen würden. Schade war es ja, dass man die Aussicht nicht genießen konnte, aber dafür beantwortete Herbert Zickermann von der Umweltbehörde ausführlich die Fragen der Besucher; auch kritischen Fragen stellte er sich und erläuterte die Maßnahmen, die zur Sicherung der Mülldeponie aufgewendet wurden und noch viele Jahre nötig sind.

Anschließend führte Günther Ruppnow vom NABU die Besucher weiter und wies auf die Vielfalt der Vogelwelt auf dem Berg hin. So kann man Steinschmätzer, Braunkehlchen, Schafstelzen, Feldlerchen und Rohrammern beobachten. Die Austernfischer, Flussregenpfeifer und Kiebitze ließen sich voriges Jahr woanders nieder, aber zusammen mit dem BUND will der NABU versuchen, Flächen wieder so herzurichten, dass auch diese Vogelarten sich wieder heimisch fühlen.

WIR danken Herbert Zickermann und Günther Ruppnow ganz herzlich dafür, dass sie mit ihren interessanten Ausführungen den Ausflug zu einem schönen Erlebnis werden ließen.

SCHERBEN bringen mit uns Glück!

Super-Max holt und bringt ihr Auto bei GLASBRUCH od. UNFALLSCHADEN zum Nulltarif!

- > Glasbruch-Sofortmontage
- > Alle gängigen Scheiben am Lager
- > Schadenabwicklung von A bis Z
- > 5 Jahre Garantie
- > **NEU: Glasbruch-Reparatur!**

Max Bremer GmbH - 75 13 46
www.max-bremer.de

Blick über den Zollzaun

(MG) Wie weit ist es vom Reiherstieg zur Norderelbe? Was wäre, wenn der Zollzaun Wilhelmsburg und die Veddel nicht von der Norderelbe abgrenzen würde? Was könnte im Spreehafen, auf der Brandenburger Insel, auf dem Kleinen Grasbrook oder auf Steinwerder alles passieren? Das will das FORUM Wilhelmsburg in den nächsten Monaten wissen und veranstaltet deshalb Stadtteilrundgänge in den Freihafen. Sie beginnen am 4. März mit einem Spaziergang von der Veddel durch den Zollzaun an der Harburger Chaussee am Berliner und Potsdamer Ufer entlang zur Ernst-August-Schleuse. Dort kann man sich mit einem Wilhelmsburger Deichbruch (hervorragender Kräuterschnaps nach altem Wilhelmsburger Rezept) aufwärmen und sich entscheiden: Gleich zurück zum Stübenplatz, am neuen Standort des Deichbrudenkmals vorbei, oder erst noch einen Abstecher auf die Brandenburger Insel. Da muss man allerdings gut zu Fuß sein, denn der Weg ist

Studienreise der Kreuz- kirchengemeinde Kirchdorf: „Straße der Romanik“

Nach dem großen Erfolg der ersten Studienreise entlang der „Straße der Romanik“ können Sie in diesem Jahr den Norden dieser Straße im Bundesland Sachsen-Anhalt kennenlernen.

Die Reise führt Sie zu romanischen Klöstern und Kirchen in Jerichow, Havelberg, Wust, Redekin, Sandau und Arendsee. Auch die nicht unmittelbar an der „Straße der Romanik“ gelegenen Städte Stendal und Tangermünde mit hervorragenden Bauten der Backsteingotik werden selbstverständlich nicht ausgelassen.

Sie reisen in einem modernen Reisebus und werden im Hotel Schloss Storkau, direkt an der Elbe gelegen, wohnen. Ein orts- und sachkundiger Reiseführer wird Sie vor Ort begleiten.

Reisetermin: 23. bis 25. Mai 2001

Und was kostet die Reise? Bei einer Beteiligung von 50 Personen sind für zwei Übernachtungen mit Frühstück und Abendessen für das Doppelzimmer 360 DM und für das Einzelzimmer 420 DM zu entrichten. Eingeschlossen in diese Preise sind die Fahrtkosten für den Reisebus, der begleitende Reiseführer sowie die Eintrittsgelder für Kirchen und Klöster.

Wenn Sie Interesse an dieser Reise haben, können Sie sich im Kirchenbüro der Kreuzkirchengemeinde (Telefon 7544829), bei Pastor Dr. Schuller (Telefon 7545123) oder bei Herma Wilke (Telefon 7531633) anmelden. Dort erhalten Sie gern weitere Informationen.



Blick von der Brandenburger Insel in Richtung Harburger Chaussee

teilweise ziemlich uneben.

Treffpunkt ist am 4. März um 14.00 Uhr auf dem Wilhelmsburger Platz vor dem S-Bahnhof Veddel.

Der 2. Stadtteilrundgang findet am 1. April statt. Bitte achten Sie auf die Ankündigung im nächsten WIR.



Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06

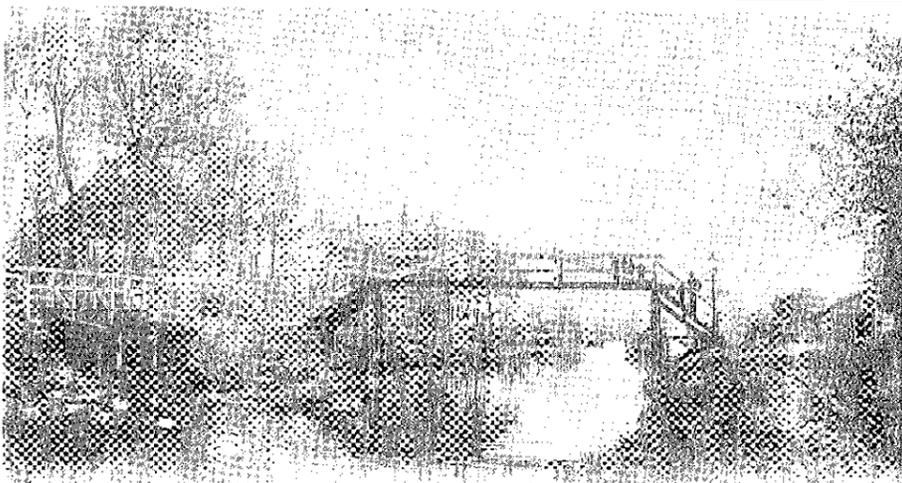
Bremse kaputt?

Sofortdiagnose auf dem Bremsenprüfstand.

Kostenvoranschlag, Reparaturdauer max. 1 Tag. Größtes Sortiment an asbestfreien Belägen.

100%iges Arbeitsergebnis mit Garantie!

Max Bremer GmbH - 75 13 46
www.max-bremer.de



Wer kennt's ?

(at) Unsere Serie mit alten Bildern aus Wilhelmshburg hatte einige Monate Pause gemacht ... und das haben uns einige Leser und Lescrinnen übel genommen. Nun soll es aber wieder weitergehen.

Heute zeigt unser Bild einen Wasserlauf, den sicherlich viele kennen ... Aber wo ist die Aufnahme entstanden?

Schreiben Sie uns! Und vielleicht kann auch jemand ein nettes Erlebnis schildern, an das er beim Betrachten des Bildes gedacht hat....

Gesellenprüfung bestanden

Erfolg bei der Ausbildung für Maler und Lackierer bei GATE

Von den Auszubildenden des Maler- und Lackiererhandwerks der GATE GmbH haben nun 5 Jugendliche ihre Gesellenprüfung bestanden und ihren Gesellenbrief erhalten. Wir freuen uns mit André Besserlich, Melanie Chmielewski, Björn Jahn, Sascha Lütjens und Manuel Ohlandt.

Bei der Ausbildung für das Maler- und Lackiererhandwerk handelt es sich um eine außerbetriebliche Einrichtung. Die Jugendlichen lernen an konkreten Aufträgen gemeinnütziger und sozialer Einrichtun-

gen, sie erhalten bei Bedarf Hilfestellung zum Berufsschulunterricht und zusätzliche Beratung.

Neben Erstausbildungsplätzen verfügte die GATE GmbH bis Ende 2000 über 6 Plätze für Jugendliche, die eine betriebliche Ausbildung zum Maler- und Lackierer abgebrochen haben, ihre Lehre aber dennoch beenden wollten. Diese zweite Chance ist von drei der frischgebackenen GesellInnen wahrgenommen worden. Leider ist die öffentliche Förderung für dieses Angebot nun ausgelaufen. Die Ausbildung für das Maler- und Lackiererhandwerk wurde durch die Bundesanstalt für Arbeit, die Freie und Hansestadt Hamburg und bis Ende 2000 auch durch die Europäische Union gefördert.

GATE GmbH



Der historische Gasthof im alten Dorfkern, Kirchdorfer Str. 169, 21109 Hamburg. Tel. 754 42 29

Neues vom



Auch in diesem Jahr können Veranstalter wieder auf das immense Verleih-sortiment des „Falkenflitzer“ zurückgreifen. Egal ob eine große Veranstaltung mit umfangreichen Attraktionen oder eine kleine Feier mit einigen ausgesuchten Spielgeräten geplant ist, findet sich dort garantiert etwas, das für Action, Spiel und gute Stimmung sorgt.

Dazu bieten wir jetzt noch mehr Service. Zunächst haben wir einen neuen Kleinbus angeschafft, der in Verbindung mit unserem bunten Anhänger auch auf Spielfesten und für die Anlieferung eingesetzt werden kann. Wir sind also deutlich flexibler und können noch besser auf Wünsche eingehen.

Außerdem ist der Falkenflitzer endlich auch im Internet vertreten. Unter www.falkenflitzer.de

finden Sie die neuesten Infos. Und ein Klick auf den Verleih-Button bietet die Möglichkeit, sich Spielgeräte und Materialien anzusehen, Anregungen für die Geräteauswahl abzurufen und natürlich auch, den gewünschten Artikel zu reservieren.

Aber selbstverständlich bleibt unser bisheriger Fax- und Telefonservice in verbesserter Form bestehen.

Björn Dücker
Verein zur
Förderung der
Jugendarbeit
Jaffestr. 10, 21109

HH
Verleih-Hotline:
75 66 50 18
Fax: 75 12 82

Altes aus der Wilhelmsburger Zeitung

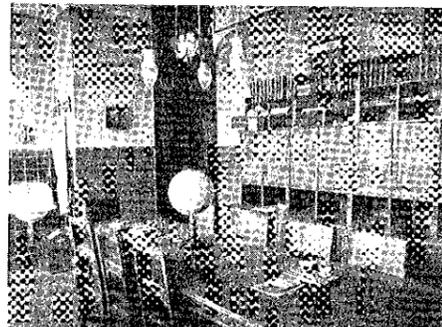
(UFA) Am 7. März 1961 stand in der Wilhelmsburger Zeitung, kurz WZ, folgender Artikel:

Festtag für Gymnasium und Abiturienten

Das Wilhelmsburger Gymnasium wurde 60 Jahre alt
Zuerst stand es an der Kirchenallee - Gut gerüstet für das neue Jahrzehnt

In diesem Jahr feiert das Gymnasium Wilhelmshburg seinen 60. Geburtstag. Allerdings weiß man den Gründungstag nicht ganz genau, darum entschieden sich die Schulmänner für den Ausdruck „so um Ostern herum“, was sicherlich aus unserer Schultradition heraus stimmen dürfte.

Es war nicht der Staat, der in der da-

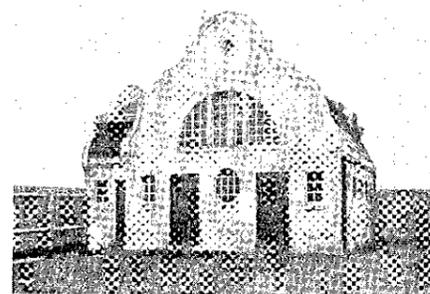


Lehrerzimmer

mals noch winzigen Gemeinde den Anstoß zur Gründung einer höheren Schule gab, sondern es war die Initiative von Pastor Mannes und einiger anderer vorausschauender Männer, die 1901 in Privaträumen an der damaligen Kirchenallee (heute Mannesallee) unter Dr. Steininger eine schnell aufstrebende Schule bildeten. 1907 übernahm die Leitung Dr. S. Strodtmann, unter dessen Aegide 1909 der erste Jahrgang mit der Abschlußprüfung die Realschule verließ. Aus ihr, die anfangs eine „Koedukationsschule“ gewesen war,

wurde später zeitweilig das Lyzeum herausgelöst, das aber im gleichen Bau blieb, der 1910 erweitert wurde.

Nach dem ersten Weltkriege sah man höheren Orts immer mehr ein, daß „Wilhelmshburg an der Elbe“ eine höhere Schule brauche, die bis zur Universitätsreife führt.

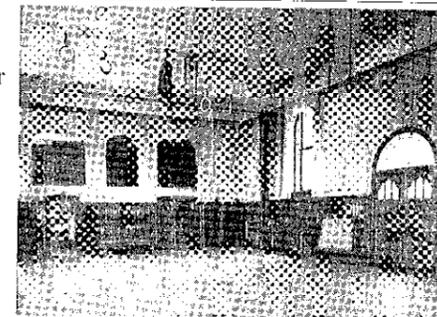


Das WC-Haus

So entstand 1924 das „Städtische Reformgymnasium in Entwicklung und Realschule“, das später „Re-formgymnasium“ wurde und immer noch in engem Zusammenhang mit dem Lyzeum stand. 1929 erweiterte sich die Schule nach Westen durch den „Betonklotz“. 1932 wurde Dr. Strodtmann pensioniert und seine Nachfolge übernahm der schon vorher mit der Leitung des Lyzeums betraute Direktor Dr. Von Behren, der heute noch andernorts amtiert.

Mitten in steter Weiterentwicklung begriffen, wurde die Schule vom Kriege rauh betroffen. Der größte Teil ihrer Baulichkeit sank am 27. März 1945 in Trümmer, eine verzweifelte Situation, in der Dr. Arnold die Leitung übernahm.

Heute hat Dr. Witte die Direktorenstelle inne. Dr. Witte meint, daß das innige Verhältnis zwischen Wilhelmshburgern und ihrer „Realschule“ noch fester werden und



Turnhalle

daß das „Gymnasium für Jungen und Mädchen in Wilhelmshburg“ wohl gerüstet in sein neues Jahrzehnt eintreten wird.

In einem weiteren Artikel heißt es auszugsweise:

21 bekamen das Reifezeugnis

Das schönste und eigenste Fest des hiesigen Gymnasiums, wie sein Leiter Dr. Witte am Sonnabendmorgen zur Begrüßung der Gäste an der Abschiedsfeier für die 21 neugebackenen Abiturienten und Abiturientinnen erklärte, sei die Entlassung von hoffnungsvollen Schülern in das Leben. Ihre Leistungen sind in diesem Jahr sehr befriedigend gewesen, denn neun von ihnen brauchten sich lediglich einer schriftlichen Prüfung zu unterziehen.

Mehrer Redner traten auf und in schon traditionell gewordener Manier dirigierte Walter Rust die Lieder „Herr unser Gott wir danken dir“ und „Beherzigung“, die der gemischte Chor sang.

Die einstündige Abschiedsfeier, an der auch Bezirksleiter Mohr und Ortsamtsleiter Strauß teilnahmen, war für alle Beteiligten ein Erlebnis.

Heute ist in den Räumen des ehemaligen „Blauen Gymnasiums“ die Gesamtschule Wilhelmshburg untergebracht, für das Gymnasium gab es einen Neubau an der Krieterstraße. „So um Ostern herum“ wird es ein Jubiläum geben. Wird es auch gefeiert?

Keserci Reisen GmbH

TURKISH AIRLINES AGENTUR
TÜRK HAVA YOLLARI ACENTESI
LAST MINUTE, CHARTER- und LINIEN FLÜGE
PAUSCHALREISEN
HVV-STADTTEILBÜRO

Veringstraße 153 Tel.: 040 - 7566 0348
21107 Hamburg Fax: 040 - 7566 0350



Deich-Apotheke

Olaf Rieke

„Für Ihre Gesundheit und natürliche Pflege“

Neuenfelder Str. 116 Tel.: 040-754 21 93
21109 Hamburg Fax: 040-754 58 50

„Gaststätte Kupferkrug“

Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer



Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75 Telefon 040 / 754 49 01
21109 Hamburg Telefax 040 / 754 38 57

GETRÄNKE OASE GMBH

WOLFGANG SEIDEL

Bei der Windmühle 19 Telefon (040) 754 25 25
21109 Hamburg Telefax (040) 754 25 25

Neue Öffnungszeiten:
Mo., Mi., Do + Fr.: 8 - 18 Uhr / Sa.: 8 - 12 Uhr

Vermietung von Zapfanlagen

Lieferung in's Haus

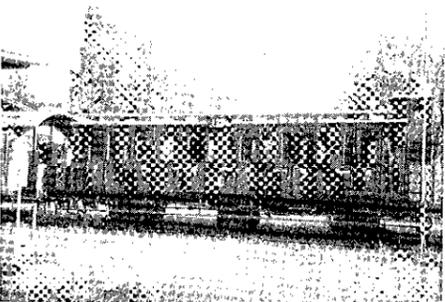
Wilhelmsburger Eisenbahn-Fans auf Schiene in Norddeutschland: Die Eisenbahn auf Usedom Usedomer Bäderbahn (UBB)

Von Werner Rau und Helmut Zschorsch.

Für viele Menschen, hauptsächlich aus den alten Bundesländern, ist Usedom und seine Eisenbahn weitgehend unbekannt. Usedom, die zweitgrößte deutsche Ostseeinsel, erstreckt sich in einer Länge von 48 Kilometer vor der vorpommerschen Küste. Zwischen dem Festland und der Insel fließt die Peene. Der bedeutendste Ort war früher die Stadt Swinemünde mit ihrem eisfreien und von der Ostsee aus gut anzulaufenden Hafen.

Da Swinemünde ein Marinehafen war, sollte eine Eisenbahnstrecke gebaut werden. Zunächst sollte die Strecke als eingleisige Hauptbahn ausgeführt werden. Später war dann ein zweigleisiger Betrieb vorgesehen. Im Jahre 1872 wurde der Berlin-Stettiner Eisenbahn die Konzession erteilt. Am 15. Mai 1876 konnte die Strecke in Betrieb genommen werden.

Nach wie vor waren die Bäder an der



Alter Personenwagen Nr. 1254 der
3. Klasse mit Bremsenhäuschen

Ostseeküste ohne Bahnanschluss und nur mit Mühe zu erreichen. Daher wurde eine Verlängerung bis Heringsdorf gefordert. Diese Abzweigung der Strecke konnte am 1. Juli 1894 den Betrieb aufnehmen. Die ständige Zunahme des Verkehrs veranlasste die Bahn, die Strecke Ducherow - Swinemünde - Heringsdorf im Jahre 1907 zweigleisig auszubauen. In den durch die Eisenbahn erschlossenen Orten boomte der Fremdenverkehr. Andere Gemeinden wollten nun auch einen Bahnanschluss. Im Jahre 1906 wurde der Weiterbau der Bahn von Heringsdorf zur Wolgaster Fähre beschlossen. Die Strecke wurde als eingleisige Nebenbahn gebaut und im Jahre 1911 eröffnet. Damit war der Bahnbau auf Usedom zunächst abgeschlossen.

Zwischen den Weltkriegen war das wichtigste Ereignis im Eisenbahnnetz die Erneuerung der Brücke über den Peenestrom bei Karmin: Es wurde eine Hubbrücke gebaut. Im Jahre 1933 konnte diese Brücke zweigleisig mit 110 km/h be-

fahren werden.

Im Dritten Reich veränderte sich das Bild der Bahn auf Usedom. Ein Flugplatz wurde gebaut, große unterirdische Munitionsdeposits - mit Gleisanschluss angelegt. Es entwickelte sich zudem ein umfangreiches Feldbahnnetz. Das war aber alles nichts im Vergleich zu dem, was im Norden der Insel geschah. Es entstand eine Entwicklungsstätte für Raketentechnik und Bomben, sowie ein Flugplatz, ein Kohlekraftwerk, Fabriken und viele Versuchsanlagen. Das ganze Gelände wurde durch eine in Zinnowitz abzweigende Werkbahn erschlossen. Über 100 km Gleislänge, modernste Sicherungsanlagen, Diesellokomotiven, Akkumulatoren, Triebzüge sind einige Stichwörter zu dieser Werkbahn.

Nach Kriegsende wurde Usedom von den Sowjets besetzt. Eine feste Verbindung für den Eisenbahnverkehr gab es nicht mehr.

Die Karniner Eisenbahnbrücke, ein Meisterwerk der Technik, wurde 1945 gesprengt. Der Eisenbahnbetrieb lief erst langsam wieder an. Um Güterwagen von Usedom auf das Festland zu bringen, wurde in Wolgast ein provisorischer Fähranleger gebaut und die Eisenbahnfähre "Stralsund" nach Wolgast verlegt. Die Usedomer Eisenbahn bestand nun nur noch aus der Strecke Wolgast/Fähre - Ahlbeck und Teilen der Werksbahn. Die Strecken wurden mit Dampfloks der Baureihe 56 befahren. Im Jahre 1966 waren dann Dampfloks der Baureihe 86 im Bahnwerk Heringsdorf stationiert. 1974 wurde auf Dieselmotoren umgestellt.

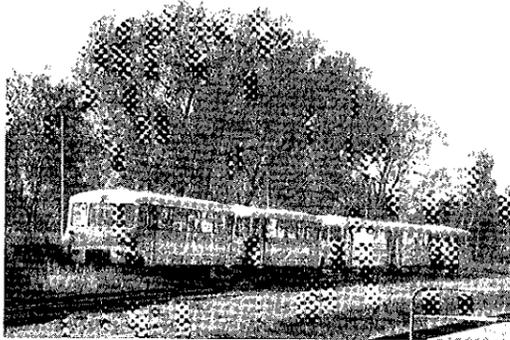
Nach der Wende war die Usedomer Eisenbahn mit ihren abgewirtschafteten Anlagen sehr gefährdet, stillgelegt zu werden. Aber es gab vorausschauende Leute, die eine Eisenbahn auf Usedom für unverzichtbar hielten. Die Usedomer Bäderbahn (UBB) wurde gegründet. Der Fahrzeugpark wurde ausgetauscht. Statt der Loks und Wagen kamen nun modernisierte 771 zum Einsatz. Ein Taktfahrplan mit verkürzten Fahrzeiten machte die Bahn attraktiv. Zum Sommerfahrplan 2000 führen zum ersten Mal nach der Zerstörung der Karniner Brücke wieder Züge vom Festland auf die Insel.

Möglich wurde dies durch Europas größte Zugbrücke als Brückenschlag zum

Festland in Wolgast. Gleichzeitig wurde die Strecke Züssow - Wolgast der Bäderbahn übergeben. Man muss nun in Wolgast nicht mehr umsteigen. Geplant ist sogar, bis nach Stralsund zu fahren.

Im übrigen verkehren mehrere Zugpaare von Hamburg nach Stralsund und umgekehrt. Auch der Streckenabschnitt Ahlbeck - polnische Grenze bei Swinemünde (Swinoujście) wurde wieder eröffnet.

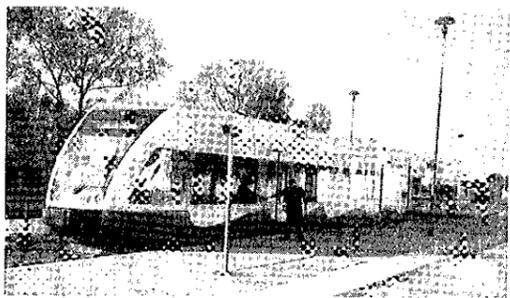
Seit Mai 2000 fahren 14 VT vom Typ GTW 2/6 (BR 646) von Adtranz - Bom-



Ihre Zeit ist zu Ende: Schienenbusgarnituren 771, abgestellt im Bahnhof Zinnowitz

bardier an Stelle der alten 771. Komfortabel und geräuscharm für den Fahrgast, sparsam und wartungsgünstig für den Betreiber, sind sie ideal für den Verkehr auf Usedom.

Es gibt 2 Linien auf Usedom: Linie 1



VT (BR 646) im Bahnhof Zinnowitz zur Weiterfahrt nach Züssow

von Züssow über Zinnowitz bis Ahlbeck/Grenze. Fahrzeit: 1 Std. 35 Min. im 60-Min.-Takt. Die Linie 2 fährt - ebenfalls im 60-Min.-Takt von Zinnowitz bis Peenemünde mit einer Fahrzeit von 17 Minuten. In den letzten Jahren wurde das komplette Streckennetz und die Bahnhöfe modernisiert.

Ein kleiner Tip für die Eisenbahnfreunde. Der restaurierte Bahnhof Karmin beherbergt ein Eisenbahnmuseum.

Für uns Eisenbahnfans war die Fahrt von Züssow bis zum Seebad Ahlbeck mit seinen 20 Bahnhöfen wieder ein besonderes Eisenbahnerlebnis. Auf ein neues im Jahre 2001 ...

Willis Rätsel

In der nächsten Ausgabe starten WIR mit einer kleinen Serie, die Straßennamen in Wilhelmsburg und Hamburg erklärt. Zur Einstimmung haben WIR daraus einige für Rätselfragen ausgesucht:

1. Jeder in Wilhelmsburg kennt die Mengestraße und den Adolf-Menge-Platz. Aber welches Amt hatte Adolf Menge?

- Vorsitzender des Wilhelmsburger Ortsausschusses.
- Bürgermeister von Wilhelmsburg.
- Leiter des Heimatmuseums.

2. Der Haulander Weg wurde gerade durch die Ausstellung der Geschichtswerkstatt „Grüner Deich“ bekannt. Aber woher kommt der Name Haulander Weg?

- Hier wurde früher Flachs „gehauen“ (d.h. gedroschen).
- Im 16. Jh. wohnte hier ein Bauer, der bekannt dafür war, dass er immer Frau und Kinder schlug.
- Hier war früher „Heu“-Land (plattdeutsch: Hau).

3. Und woher hat der Wülkenweg seinen Namen?

- Wülken war ein bekannter Familienname.
- Hier fand man im vorigen Jahrhundert eine Wölfin mit ihren 4 gerade geworfenen Welpen (Wülken = kleine Wölfe).
- Peter Johann Wülken war der Gründer des Wilhelmsburger Gymnasiums.

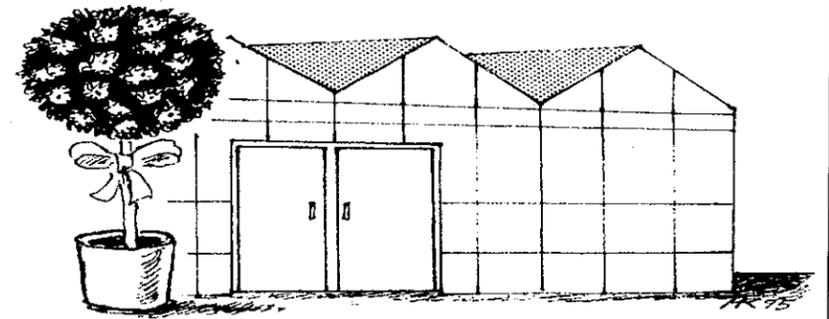
Das Lösungsbuchstaben schreiben Sie auf eine Karte und schicken sie an den **Wilhelmsburger InselRundblick, Postfach 930547, 21085 HH** - oder geben sie im Bürgerhaus ab. **Einsendeschluss** ist der 28. Februar. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen. Zu gewinnen gibt es diesmal **2 x 2 Eintrittskarten für das Konzert mit Memo Gonzales & The Bluescasters am 10. März in der Honigfabrik am 10.3. und 2 x 2 Eintrittskarten für den Jazzfrühshoppen im Bürgerhaus am 11.3.** Bitte auf Ihrer Lösungskarte mit angeben: „Jazz“ oder „Blues“.

Die 5 Gewinner im Januar-Rätsel - und damit eines kleinen Bücherpakets - waren: Elke Blödorn, Herta Buttgercit, Hella Kubitzki, Marie Rackelbusch und Familie Helga Stark.

Die richtige Lösung lautete: **Neunzig Jahre Wilhelmsburger Reitverein.**

Garten- und Balkonpflanzen zu verkaufen!

Gärtnerei Hans Jürgen Heucke



Albert und Hans Jürgen Heucke
Moorwerder Hauptdeich 40
21109 Hamburg

Beste Qualitäts-Topfpflanzen direkt vom Erzeuger.

Internationaler Wilhelmsburger Insellauf

Der ESV Einigkeit veranstaltet am 8. April seinen 21. Internationalen Wilhelmsburger Insellauf. Dieser traditionelle Volkslauf wird wieder im Wilhelmsburger Osten durchgeführt.

Es gibt Starts für Wandern und Laufen über 5, 10 und 20 km. Ein Lauf für Kinder (über 1200 m) findet auf unserer Sportanlage in der Drachstraße statt.

Das im Berufsschulzentrum gelegene Wettkampfbüro ist ab 7 Uhr geöffnet. Für das leibliche Wohl sorgen wie immer unsere Frauen in der Cafeteria.

Eine Dampflokomotive setzt die Serie unser beliebten Medaillen fort. Anmeldungen nehmen entgegen:

Reiner Sengstake, Koralluring 10, Tel.: 7541119 und Herbert Andresen, Wacholderweg 28 a, 21244 Buchholz/Nordheide Tel.: 04181 / 38195, Fax: 04181 / 350945.

Für weitere Fragen steht unser Volkslaufwart Reiner Sengstake (s.o.) jeder Zeit zur Verfügung.

ESV Einigkeit von 1908 e.V.

DETLEV NAPP

Rechtsanwalt

Detlev Napp

Veringsstr. 165

21107 Hamburg

Sprechzeiten nach Vereinbarung.

Tel.: 040/75 82 04
Fax.: 040/307 90 42

Paten für Strassenkids

Seit mehr als 10 Jahren kümmert sich das Projekt Basis e.V. um die Sorgen, Belange und Nöte von Jugendlichen, die rund um den Hamburger Hauptbahnhof in den Kreislauf von Drogenkonsum und Prostitution geraten sind. Erfolgreich konnte es den jungen Menschen in den letzten Jahren Angebote machen, um ihnen ein wenig Freizeit oder erste Kontakte zur Arbeits- und zur Welt des Lernens zu ermöglichen. Um finanziell auch weiterhin diese Angebote aufrecht erhalten zu können, hat der Verein Ende Januar die Patenschaftsaktion

„Paten für strassenKids“

ins Leben gerufen - gestützt von einer Plakatkampagne und Ausstellungen in Kirchen mit von betroffenen Jugendlichen selbst fotografierten und kommentierten Bildern. Schirmherrin der Aktion ist die Präsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft, Frau Dr. Dorothea Stapelfeldt. Eine der Ausstellungen ist noch bis zum 22. Februar in der Hauptkirche St. Petri zu sehen.

Bei den Patenschaften handelt es sich um symbolische, keine persönlichen Patenschaften. Die gewonnenen Gelder sollen es uns ermöglichen, unsere Angebote **Aus-Zeit, Cash-Works** und **Lern-Lust** weiterhin aufrecht zu erhalten.

Wer sich für eine Patenschaft entscheidet, kann ab 120 DM jährlich (10 DM pro Monat) jeden für ihn/sie möglichen Beitrag den Jugend-Angeboten zugute kommen lassen.

Basis e.V., Knorrest. 5, 20099 HH
Tel. 24 96 94 / Fax 280 26 73
E-mail: basisprojekt@t-online.de
Im Internet: www.basis-projekt.de

360 kostenlose
Parkplätze

Buslinie 34

S3

WILHELMSBURGER EINKAUFSZENTRUM



Ihr Einkaufszentrum auf der Elbinsel
Wilhelm-Strauß-Weg



**Der
SchuhLaden.**

arko

Optiker Kranaster



**APOTHEKE EKZ
Wilhelmsburg**

Felicitas Richter
**REISEBÜRO
IM WEZ**

Amstel Immobilien
...
Cornelius Groenewold
Tel. 491 85 85

Trasina
Mode für Sie

**Zum
Deichvogt**

Salon
Manuela Irretier

**Juwelier
DEUS**
Immer eine gute Wahl

US
JEANSMODE

Blumen Wollgast
Inh. Aalpha GmbH
Tel. 76 80 30 - Fax 754 69 74



*Ihre Reinigung im WEZ
B. Stüven*

Frank Winkelmann
Versicherung und Finanzierungen



**45 Fachgeschäfte, Gastronomie- und Dienstleistungsbetriebe
freuen sich auf Ihren Besuch**

90 Jahre Reitverein



In diesem Jahr begibt der Reit- und Fahrverein Wilhelmsburg-Kirchdorf e.V. von 1911 sein 90-jähriges Bestehen. Mit 260 Mitgliedern, darunter etwa 40 Kinder und Jugendliche, ist der Reitverein seit dem Bau der Reithalle beträchtlich angewachsen und eines der Aushängeschilder der Elbinsel Wilhelmsburg geworden. Die 1906 geborene und 1984 verstorbene Frau BERTHA WÜLFKEN schrieb einst für die alte Wilhelmsburger Zeitung einen "Stremel ut de Gründerjohnn von Rietclub", der nicht nur unsere LeserInnen von heute, sondern auch ihre Söhne und Enkel erfreuen wird, die immer noch Mitglieder im Reitverein sind.

1911 weur hier in Kirchdöörp de Rietverein gründ. Allerlei junge Männer harn sick tosomen don un wullen dat nu mit de Peer verseuken. Aber de Jungs weuern noch garnich saddelfest, as 1914 de erste Weltkrieg utbroke de. Mank junge Mann weur je introcken un müss sick op'n Feld der Ehre sine Lorbeern holen. So bie 1920 rüm keum dat allmählich wedder in'n Gang, se wörben nee Mitglieder un versöchen jüm dat Rieden bietobringen. De ersten Verseuke weurn bi Engelmann inn Gorden. Allmählich keum ene Begeisterung ünner de jungen Lüüd un alles wat een Peerd har güng in'n Rietclub. Denn keum dat erste Ringrieden un Rietkeunig weur Otto Hansen. Sien Peerd fret denn ok genüßlich den Ekenkranz opp. De Ehrendomen überrechten ein de Keunigskeit. Obens weur denn Ball un denn güng't an de Ehrendänze. Acht junge Ehrendomen stünnen in widde Kleeder un blau un gelbe Schärpen um de Schuller in een Reeck, un mit all müß he danzen. Aber jung wi he weur, he het dat geern. Denn müss he noch all eenen utgeben, un denn het he ersmol Ruh. Um ölf gef dat eenen Tusch un de Contra weur ansegt. Dann ober stützen sick de Jungs man so öbern Sool, dat se ook de Richtige tofoten kreegen. Denn de Contradom weur ok glicks de Hartendom. Wehe danz de Kaffalier mit een Annere, denn gefft Krach. Meist wur de Don schon vörher bestellt, denn kunn nix schef gohn.

No'hn Contra güng't inne Klubstuf un de Kaffalier gef eenen ut. So bescheiden weur man freuer.

In späteren Joarn keum ok heufik de Olwarder Rietclub to de Veranstaltungen un et weur ne richtige Fründschopp. Temlich mannstark keumen se an un et güng lustig to. Weur denn Middernach un se wullen no Hus rieden, so keum Hans

Schwartau mit sien Peerd in den Sool un aff güng't no Hus.

In'n Harvst weur denn Erntefest fiart. All de Jungs, de Peerds und Blockwagen harn, meuken den Wogen bunt met Stroh- un Blomengirlanden, jeder wull den scheunsten Wogen hem. Bi Engelmann müssen se sick versammeln. Kinner un junge un oole Lüüd keumen op de Wogens. Opp den ersten Wogen sett de Ehrendomens, denn kome de Musikers, ohne güng't nich. Achteran denn de Rieders, un denn güng de Fohrt öber Jenersiet, Inlog, Stillhörn un öber Kirchdöörp weller trüch. Aber wenn se bi Dittmer de Stegel dolfeuern, denn keumen de Peerds so in't Loopen, dat dat denn eene wilde Jagd warden deet. Wenn de Musik denn speelen de, keumens erst richtig in Fohrt. De Peer müssen sick dorerst an geueunen, een grode Stoofvolk fleug achter ran. Ünnerwegs weur noch manche Girlande affreden, un manchen Appel rünerholt von de Bäum. Weurn se all bie Engelmann anlangt, so weurn erstmal de Gespanne no Hus bröcht. Obens weur denn de Ernteball, deen dröfte keener verstümen, sünst heur he nich dorto. Denn keum ok noch de Buerndanz, Jacke un Weste uttrocken, de Hos upkrepeln. Mittlerweil wördens denn so warm warden, dat se de Jacken nich wedder antrocken. Höhepunkt weur denn wedder de Contra. Ohne Contra weur de Ball nix.

Bielüdden har de Vereen sick ok eene Standarte anschafft un da de Paster grod in'n Urlaub wär, so müss Hinnark von Droteln de Red holn. Aber son Fohnen stünd vergänglich un so weur wedder eene Neege anschafft. De ohle Fohn keum in't Museum.

So güng't ne ganze Reeck von Joahrn, bet dann de tweete Weltkrieg keum, un dor bie'n Terrorangriff opp Hamborg in Juli 1943 dat Verienslokal von Willem Wülfken döörch Brandbomben in Flammen oppgüng, so weur ok de neege Fohn mit verbrennt. As denn noo'n tweeten Weltkrieg de Rieders weller in'n Gang keum, dor holten sick de Rieders de oole Fohn ut Museum, se dachten, leeber eene oole, kaputte Fohn as gorkeen.

As denn bi Witt de erste Ernteball weur, dor verstünnens nich mehr Feste to fiern. Se harn dat Lachen verleert. Toveel harn se all mitmoken müss un de Schnaps weur ok nock knapp. Jeder har sick son lütten Buddel Reubenschnaps

mitbröcht, aber dorvon wördens eher ramdösig as lustig. Et wull nich so recht ne Stimmung oppkommen. De Gesang von den Rubbert: "Mamachen, schenk mir ein Pferdchen..." dreuch ok nich to de Stimmung bi. Wie kenn jo al de oolen Tieden noch, aber nu weit 'n anner Wind. De Jugend hett dat je nich mit erlefft un nu is ne helle Begeisterung ünner dat Jungvolk. Sogor Kinner sünd nu Mitglieder wor'n. Sünndagsmorgens is Treffpunkt bi Hans Cohrs. De Jugend ried un de Veteranens sitt be'm Fröhschoppen un lett sick dat Beer smecken. Jedet Joahr, wenn dat Keunigsfreustück is, denn kummt ober ok noch de oole Garde un lot sick dat nich nehmen, bi'n Freustück dorbie to sien. Un kömmt se ok nich mehr rieden, so kömmt se sick doch an de Jugend frein, köönt een beeten klönen un vun freuer vertell'n un wat beeter mokt warden kann. Hett deen een Kind keen Sattel, so griepst se ok mol in de Tasch un leggt tosomen. Dat nenn ik wohren Riedergeist.

Eene neege Fohn is ook all dor: Grete Wülfken hett he nee stickt. Naturgetreu wie de oole weur, mit veel Liebe un Interesse för deen Verien. Bi soveel Begeisterung mut de Verien doch bestohn. Een Gut Reit!

Dem Bericht von Mutter Wülfken ist nichts hinzuzufügen - es besteht immer noch eine große Begeisterung unter den Mitgliedern, den Aktiven wie den vielen Passiven, und auch der sonntägliche Fröhschoppen hat weiterhin Bestand; es ist stets ein Erlebnis, die alten Reiterleute von früheren Zeiten im bäuerlichen Leben auf der Insel erzählen zu hören, und ab und zu gibt auch einer einen aus, und da Reiter nur mit Links trinken, und mancher das vergisst, gibt's dann noch 'ne zweite Runde, auf das Wohl des Reitvereins.

Klaus Meise, Pressewart



**Aerobic
Gymnastic
und mehr**

WALKING

AKTIVES, BEWUSSTES SCHNELLES GEHEN AN DER FRISCHEN LUFT. STÄRKT DAS HERZKREISLAUFSYSTEM, SCHONT DIE GELENKE UND MACHT SPAß!!

FÜR NEUEINSTEIGER UND 'CRACKS' GLEICHERMABEN GEEIGNET.

* ZEIT: MO. 15.15 - 16.15 UHR
FR. 15.30 - 16.30 UHR

TERMINE: FORTLAUFENDES ANGEBOT

TREFFPUNKT:
BITTE TELEFONISCH ERFRAGEN!
TEL. 754 31 26, ILKA HOLST